Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Badische Presse. 1890-1944
# 1922

410 (6.9.1922) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Mittwoch, den 6. September 1922 — Mittag-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr. 410

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 115.—, frei ins Haus geliefert M 125.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 125.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 125.—.
Einzelnummern bis 4 Seiten M 3.—, über 4 Seiten M 4.—.
Anzeigen:
Die 1spalt. Nonpareillezeile M 17.50, auswärts M 25.—. Stellengesuche u. Familienanzeig. M 11.50, die Reklamezeile M 80.—, an 1. Stelle M 90.—. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung u. Konkursen außer Kraft tritt. — Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

# Badische Presse

und

## Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. W. Schneider; für badische Politik: M. Holzinger; für Auslandspolitik: A. Kimmig; für Kunst, Wissenschaft u. Unterhaltung: A. Rudolph; für lokale Angelegenheiten u. Sport: R. Volderauer; für die Handelszeitung: Dr. H. Dröse; für Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.

Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

# Maßnahmen gegen die Teuerung.

## Eine Entschließung der Ernährungsminister.

**Gegen den Druck der Bar- und Sachleistungsverpflichtungen. — Einschränkung der Bierherstellung. — Verbot des gewerblichen Verkaufs von Inlandzucker. — Getreideumlagen. Produktionspreis**

mb. **Hamburg**, 5. Sept. (Eigene Drahtmeldung.) Die Konferenz der Ernährungsminister konnte am Montag nicht zu Ende geführt werden und erreichte erst heute morgen ihren Abschluß. Das Ergebnis wurde in einer Entschließung festgelegt, mit deren Verbreitung die staatliche Pressestelle beauftragt wurde. Der Schlußsitzung schloß sich eine eingehende Besichtigung der Hafen- und anderer Industrieanlagen an.

Die Konferenz hat eine Entschließung angenommen, in der es u. a. heißt:

Da in Deutschland nach dem Verlust wertvoller wirtschaftlicher Gebiete noch weniger als früher genügend Nahrungsmittel erzeugt werden können und Deutschland infolgedessen auf dem Gebiete der Versorgung mit Brotgetreide, Futtermitteln und Fetten in hohem Maße auf die Einfuhr angewiesen ist, kann eine wirkliche Besserung hinsichtlich des Standes der Ernährung und hinsichtlich der Preise bei dem heutigen Stande der Produktion nicht ohne Aenderung der allgemeinen Wirtschaftslage Deutschlands eintreten. Voraussetzung hierzu ist in erster Linie die **Befreiung Deutschlands von dem Druck übermäßiger Bar- und Sachleistungen an die Entente.** Die Ministerkonferenz ist der Ueberzeugung, daß alle Maßnahmen getroffen werden müssen, die auf eine sparsame und zweckmäßige Verwendung der vorhandenen Nahrungsmittel im Inlande Einfluß haben können, und daß auch auf eine erträgliche Preisgestaltung hingewirkt werden muß. Sie spricht sich daher für ein Verbot der Herstellung von Starkbier und im übrigen für die Einschränkung der Bierherstellung aus. Sie hält es weiter für notwendig, daß die Verwendung von Inlandszucker für Liköre, bei der Herstellung von Branntwein, Schokolade und Süßigkeiten alsbald verboten wird. Sie hält es weiter für notwendig, in dem demnächst beginnenden neuen Zuckerwirtschaftsjahr Maßnahmen dahin zu treffen, daß Inlandszucker in erster Linie der Bevölkerung zum Mundgebrauch zugeführt wird. Auf dem Gebiete der Brotversorgung muß die Umlage in der gesetzlich festgelegten Höhe durchgeführt werden. Die Konferenz verschließt sich dabei nicht der Tatsache, daß bei Festsetzung der Preise für Umlagegetreide der Geldentwertung und den großen Produktionskosten Rechnung getragen werden muß. Von den Strafandrohungen muß unnachsichtlich Gebrauch gemacht werden gegen die, die andere auffordern, sich der Ablieferung der Umlagemenge zu widersetzen. Die Konferenz empfiehlt weiter eine Prüfung, ob durch die Heraufsetzung des Ausmahlsatzes für Brotgetreide Ersparnisse gemacht werden können. Die Ausgestaltung der Kinderspeisungen, der öffentlichen Speisungen und der Abgabe von Lebensmitteln an besonders Bedürftige zu mäßigen Preisen wird geprüft werden.

## Die neuen Beamtengehälter und Staatsarbeiterlöhne.

**Zustimmung des Kabinetts, Reichsrats und Ueberwachungsausschusses zu den neuen Beamtengehältern. — Erhöhung der Arbeiterlöhne um 12 Mark die Stunde.**

m. **Berlin**, 6. Sept. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Nachdem das Reichskabinett und der Reichsrat den neuen Beamtengehältern zugestimmt haben, hat nunmehr auch der Ueberwachungsausschuß des Reichstags die neuen Gehaltserhöhungen für die Beamten gutgeheißen. Die neuen Zuschläge betragen ab 1. September zu den Grundgehältern, den Diäten und Ortszuschlägen, soweit diese Bezüge den Betrag von insgesamt 10 000 Mark nicht übersteigen 429 Prozent, im übrigen 437 Prozent, zu den Kinderzuschlägen 137 Prozent. In der Debatte wurde mehrfach betont, die Regierung möge auf eine möglichst allgemeine Neuregelung der Beamtenbesoldungsverhältnisse hinwirken. Ministerialrat v. Schlieben erklärte, daß die Reichsregierung grundsätzlich bereit sei, in eine Nachprüfung des ganzen Besoldungsgesetzes einzutreten.

Ebenso ist gestern die Neuregelung der Löhne für die Arbeiter der Reichsverwaltung und der Staatsbetriebe für September mit den Gewerkschaften vereinbart worden. Die neue Erhöhung beträgt bei mehr als 24 Jahre alten Arbeitern im allgemeinen in Ortsklasse A 12 Mark die Stunde, bei mehr als 24 Jahre alten Arbeiterinnen in derselben Ortsklasse 7.90 Mark die Stunde.

## Die Gewerkschaftsführer beim Reichskanzler.

**Forderung auf Rückkehr zur Zwangswirtschaft. — Dr. Wirth über die politische Lage. — Hoffnung auf Mitwirkung Amerikas in der Reparationfrage. — Vorschüsse für die Beamten zur Winterversorgung.**

m. **Berlin**, 6. September. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Gewerkschaftsführer, die gestern vom Reichskanzler empfangen wurden, bedauerten, daß die Reichsregierung von den vor 14 Tagen dem Kanzler gemachten Vorschlägen nur auf Teilgebieten entsprechende Maßnahmen durchgeführt habe. Die Gewerkschaftsführer betonten, daß zur Verhinderung des wirtschaftlichen Chaos eine zwangswirtschaftliche Regelung in neuer Form nicht zu umgehen sei. Die Gewerkschaften legen auf folgende Vorschläge nachdrücklichen Wert: Erweiterung der Wuchergesetzgebung; unter keinen Umständen dürfe von den Behörden der sogenannte Wiederbeschaffungspreis dem Produzenten zugestanden werden; Einschränkung des freien Börsenhandels; Ablehnung der Forderung der Landwirte nach Erhöhung des Preises für Umlagegetreide. Ueber diese Frage soll Ende dieser Woche unter Zuziehung der Ernährungs- und Wirtschaftsminister eingehend gesprochen werden.

Reichskanzler Dr. Wirth gab eine Uebersicht über die politische Lage. Er erklärte, er würde keinesfalls die Hand dazu bieten, aus dem äußerst beschränkten Goldschatz der Reichsbank namhafte Beträge herauszugeben. Er habe nicht unbegründete Hoffnung, daß Amerika bei der Neuregelung des Reparationsproblems aktiver als bisher eingreifen werde. Zu der vom Allgem. Deutschen Gewerkschaftsbund geforderten, uneingeschränkten Wiedereinführung der Zwangswirtschaft erklärte der Reichskanzler, die Frage der Wiedereinführung der Zwangswirtschaft müsse von Fall zu Fall erwogen werden. Die Regierung sei bemüht, durch Vorschüsse den Beamten und Arbeitern bei der Winterversorgung nach Kräften behilflich zu sein. Die Voraussetzung für eine Stützung unserer Währung, sei in erster Linie eine Auslandsanleihe, die Grundbedingung für diese Anleihe sei die Sanierung des Budgets. Zum Schluß erklärte der Reichskanzler seine Zustimmung zu dem Wunsche eines Gewerkschaftsvertreters, zu späteren Zusammenkünften auch den Reichswirtschaftsminister und den Reichsarbeitsminister zuzuziehen und teilte mit, daß im Laufe dieser Woche eine erneute Zusammenkunft mit den beiden Reichsministern stattfinden werde.

**Vom Reichsfinanzministerium sind Mittel zur Verfügung gestellt worden, woraus den Beamten Vorschüsse auf ihr Gehalt zur Kartoffelversorgung gezahlt werden. Die zinsenfreien Vorschüsse sollen bis spätestens 31. März zurückbezahlt werden. Die Verteilung soll durch einen Zweckverband erfolgen.**

## Aufnahme der Garantieverhandlungen.

**Aussicht auf Verständigung. — Einberufung des Auswärtigen Ausschusses für Freitag.**

m. **Berlin**, 6. Sept. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die beiden belgischen Delegierten Bemelman und Delacroix sind gestern nachmittag kurz nach 5 Uhr angekommen. Heute vormittag werden sie von Reichskanzler Dr. Wirth empfangen werden. Gegen mittag werden sodann die Besprechungen über die Garantiefrage ihren Anfang nehmen. Die Besprechungen werden im Reichsfinanzministerium in Gegenwart der Staatssekretäre Schröder, Hirsch, Simson und Bergmann und des Reichsfinanzministers Hermes stattfinden. Bergmann ist inzwischen nach London gereist. Von dieser Reise hängt sehr viel ab, da man hofft, die finanzielle Hilfe Englands in Anspruch nehmen zu können.

An amtlicher Stelle schweigt man sich nach wie vor über die Möglichkeiten einer Lösung vollkommen aus. Es gewinnt aber immer mehr den Anschein — vornehmlich nach dem, was aus dem Auslande zu uns kommt —, als ob in der Tat von beiden Seiten bereits Fühler ausgestreckt worden sind, die gewisse Aussichten auf eine Verständigung eröffnen. Auch die Engländer arbeiten offenbar fleißig mit. Es ist wenigstens bisher noch von keiner Seite dementiert worden, daß die englischen Finanzkreise bereit sind, die Verwendung deutscher Schatzwechsel zu Zahlungszwecken nach Möglichkeit zu erleichtern.

Der Auswärtige Ausschuß des Reichstags ist für Freitag vormittag einberufen, offenbar in der Annahme, daß man dann schon schlüssig geworden ist, was die deutsche Reichsregierung über ihre Verhandlungen mit den Belgiern weiter mitteilen kann.

### Die deutschen Materiallieferungen.

S. **Paris**, 6. Sept. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Im Ministerium für die befreiten Gebiete tritt heute nachmittag der Gutachterausschuß für die Materiallieferungen zusammen, um die seit dem Abschluß des Wiesbadener Abkommens und seiner Ergänzungen getätigten Lieferungsverträge zu prüfen. Es handelt sich besonders um die Regelung von Zollfragen. Die deutschen Lieferungen sollen dem Minimalzolltarif unterliegen, der mit den jeweiligen Teuerungszuschlägen multipliziert werden soll. Außerdem wird sich der Ausschuß, wie wir hören, mit dem Abkommen Stinnes-Lubersac beschäftigen. Der „Temps" schreibt darüber: „In der Einleitung zu diesem Vertrage heißt es, daß Herr Lubersac Herrn Stinnes die besonders kritische Lage geschildert habe, in der sich noch heute die französischen Kriegsbeschädigten befinden und die sich außerordentliches versprächen von einer wirksamen Beteiligung Deutschlands am Wiederaufbau der zerstörten Gebiete." Herr Stinnes habe sich der Auffassung des Herrn Lubersac völlig angeschlossen und legte Wert darauf, seinen Willen darzutun, an diesem Wiederaufbau mitzuarbeiten.

## Die Frage der Ausgleichszahlungen.

**Verhandlungen über neue deutsche Zahlungen. — Eine Konferenz sämtlicher Ausgleichsämter in Rom.**

S **Paris**, 5. Sept. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Nach einer Meldung des „Intransigeant" sind die Verhandlungen des Vorsitzenden der vereinigten Ausgleichsämter der früheren feindlichen Staaten in Berlin über neue deutsche Ausgleichszahlungen so gut wie beendet. Man erwartet, daß Alphand am Donnerstag nach Paris zurückkehren wird, um das Ergebnis seiner Verhandlungen mit seinen englischen Kollegen zu besprechen. Für den Monat Oktober ist eine Konferenz sämtlicher Ausgleichsämter in Rom vorgesehen und auf dieser sollen die weiteren deutschen Ausgleichszahlungen festgelegt werden.

## Bedrohliche Lage der griechischen Armee.

**Andauern des Rückzuges. — Athen ersucht um Waffenstillstand.**

Dr. A. **London**, 5. Sept. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Nach hier vorliegenden Konstantinopeler Meldungen ist die griechische Armee in Kleinasien von einer völligen Vernichtung bedroht. Die Griechen sollen zum Teil überhaupt keinen Widerstand mehr leisten. Es wird befürchtet, daß der Rückzug des geschlagenen Heeres, der von großen Flüchtlingsscharen begleitet sein dürfte, zu Unruhen führen könnte. Die politische Lage in Athen wird für sehr bedrohlich gehalten. Das Gesuch der griechischen Regierung über eine Intervention der Mächte zur Herbeiführung eines Waffenstillstandes wurde dem griechischen Geschäftsträger in London zur Uebermittelung überreicht. Man befürchtet hier, daß es nicht so leicht sein wird, die Kemalisten zu Verhandlungen auf annehmbarer Grundlage zu bewegen. Am dringlichsten erscheint die Aufgabe zu verhindern, daß mit dem Rückzug der Griechen die Niedermetzelung der flüchtenden Bevölkerung verbunden wird.

Der „Daily Telegraph" betont, daß man zum wenigsten von allen Mächten erwarte, alle verfügbaren Schiffe bereit zu halten.

Dr. A. **London**, 5. Sept. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Wie aus Berlin gemeldet wird, beabsichtigt der frühere Kaiser sich im Spätjahr mit der Prinzessin Hermine von Reuß zu verheiraten.

## Reise nach Sowjetrußland.

Von unserem Sonderberichterstatter Walter Eberhard Frhr. v. Medem.

V.

### Die neue ökonomische Politik.

Moskau, 18. August 1922.

Wandert man durch die Straßen Moskaus, inmitten des Gedränges einer bunt zusammengewürfelten geschäftigen Menschenmenge, dann stößt man überall auf Wiederaufbautätigkeit. Hier wird das Holzstraßenpflaster ausgebessert, dort neu asphaltiert, Schienen der elektrischen Bahnen ausgewechselt, Handwerker arbeiten an den Häusern, die teilweise sogar neuen Anstrich erhalten, man sieht Verkaufsläden sich einrichten, trifft Straßenreiniger bei der Arbeit, und ist schließlich kaum mehr erstaunt, wenn man auf den belebtesten Straßenkreuzungen Polizisten antrifft, die den lauten Verkehr ganz ebenso regeln, wie der Schupomann auf dem Potsdamer Platz. Aeußert man einem Moskauer Bürger gegenüber alle diese Eindrücke, dann hört man immer wieder die Entgegnung: „Ja, Sie hätten aber Moskau noch vor einem halben Jahre sehen müssen, wie schrecklich es da bei uns aussah." — Also ist all das, was einem in anderen europäischen Städten sicher nicht auffallen würde, die Tätigkeit auf den Straßen, die gepflegten Teppichbeete in den Anlagen der öffentlichen Plätze, Merkmal einer Wandlung, die sich in Moskau vollzogen hat, und immer weiter vollzieht. Wo ist der Grund dafür zu suchen? Was vermochte Moskau innerhalb weniger Monate wieder das Ansehen einer bürgerlichen Stadt zu geben? Die neue ökonomische Politik der Sowjetregierung!

Ueber diese neue ökonomische Politik, diese gewissermaßen Rückkehr der kommunistischen Sowjetregierung zu privatwirtschaftlichen Freiheiten, ist in der gesamten europäischen Presse viel geschrieben worden. Man weiß, daß in Rußland der Binnenhandel freigegeben ist, daß eine Staatsbank eingerichtet wurde und damit das Geldwesen, das nationalisierte Klein- und Mittelbetriebe, nationalisierte Häuser ihrem Besitzer zurückgegeben werden. Aber man glaubt dieser Neuen Oekonomischen Politik „wie der Volksmund auch in Rußland sagt, nicht recht. Das heißt: man glaubt nicht, daß die Entwicklung der russischen Revolution tatsächlich in das Stadium der Evolution eingetreten ist. Der Beobachter, der im August 1922 in Rußland weilt, muß also doch wohl in erster Linie sich konzentrieren auf die Frage: Befindet sich Rußland im Stadium der Evolution, und hat diese Aussicht auf eine Weiterentwicklung. Die letzte Frage erfordert urteilsmäßige Stellungnahme zu dem Problem des Bestandes der Sowjetregierung überhaupt.

Da meine Eindrücke sich im wesentlichen auf die Stadt Moskau, ihre ländliche Umgebung und die durchfahrenen Bahnstrecken beschränken, so sah ich es als meine Hauptaufgabe an, Urteile darüber einzusammeln, ob das Bild des Wiederaufbaus und geschäftlichen Auflebens auch im anderen Teil Rußlands sich bietet. Ich hatte Gelegenheit, zwei Mitglieder des deutschen Roten Kreuzes unmittelbar nach ihrer Rückkehr von längeren Orientierungsreisen in Westrußland und im Wolgagebiete zu sprechen. Beide Herren, die die russische Entwicklung seit einem Jahre an Ort und Stelle mit erleben, äußerten mir gegenüber dasselbe Erstaunen über die Wandlung, die sich augenblicklich in Rußland vollzieht. In Kiew, Orscha, Witebsk — überall dasselbe Bild belebter Städte, überall das Land, bestellt, sogar Neubauten in den Dörfern errichtet. Besonders auffallend waren übereinstimmend die Berichte aller in Moskau eintreffenden Reisenden über die Wiederholung und die Ordnung im Eisenbahnwesen. Auf der Strecke Orel—Smolensk—Polozk wäre man an der Arbeit gewesen, die Schwellen neu zu ersetzen und die Telegraphenstangen zu erneuern. Die Schnellzüge auf der Strecke Kiew—Orscha—Petersburg gingen auf die Minute und führten Schlafwagen mit weiß bezogenen Betten mit sich, ja sogar der durchgehende Zug von Sebastopol — über Charkow—Kursk—Moskau—Petersburg liefe ebenso gut, wie der Schnellzug von Moskau nach Saratow. Nimmt man dazu die Tatsache, daß man heute wieder im durchgehenden Zuge mit Speisewagen von Moskau nach Tschita über die sibirische Strecke fahren kann, dann zeigt sich ein Bild energischer Arbeit, die die sowjetrussische Regierung im Wiederaufbau ihrer Verkehrswege leistet. Diese wenigen Feststellungen beweisen zum mindesten, in wie kurzer Zeit erhebliche Strecken des russischen Verkehrsnetzes wieder in Gang gebracht werden können. Demnach braucht Rußland nicht wieder aufgebaut werden, etwa wie man Urland in Amerika kolonisiert hat. Das Problem scheint wesentlich einfacher zu liegen, sobald die Evolutionsepoche eintrat. Heute kommen einem doch manche Pläne, die in Europa und in Amerika mit dem Schlagwort „Wiederaufbau Rußland" ausgeheckt wurden, unsagbar phantastisch vor.

Die bestellten Felder in Rußland, und die errichteten bäuerlichen Neubauten, lassen darauf schließen, daß der russische Bauer Vertrauen zu dem Bestande der eingeschlagenen neuen ökonomischen Politik, und somit zur Sowjetregierung besitzt und arbeitet. Zwar werden sich nicht alle russischen Hoffnungen für die kommende Ernte erfüllen. In der Krim bei Odessa, und auch in einigen Strichen Nordwest-Rußlands wird die Ernte wieder katastrophal schlecht ausfallen, aber demgegenüber steht eine mittel- bis gute Ernte in anderen Gouvernements. Der aus dem Wolgagebiete zurückgekehrte Arzt des russischen Roten Kreuzes berichtete mir, daß auch im Gebiete der Wolga-Deutschen eine Ernte zu erwarten sei, die dieses Gebiet fast über die Katastrophe des vorigen Jahres hinwegbringen würde. Der Sowjetregierung sei es tatsächlich gelungen, im vorigen Herbst Saatgut für etwa 80 Prozent des im Vorjahre bestellten Landes heranzuschaffen. Die Wolga-Deutschen hätten trotz Entkräftigung und des Mangels an Zugvieh mit einem Heldenmute ohnegleichen die Saat unter die Erde gebracht. Auch das mag als Beispiel als Wiederaufbau-Willens gelten. Die russische Landwirtschaft ist also auf dem besten Weg sich zu erholen, der Bauer arbeitet nicht nur, sondern, und das will für russische Verhältnisse viel sagen, er nimmt heute, um seine Produktion schnell zu heben, moderne landwirtschaftliche Maschinen und Methoden an, gegen die er sich vor dem Kriege gewehrt hätte. Nicht nur in Kreisen der Sowjetregierung, sondern auch in denen ausländischer Sachverständiger rechnet man damit, daß die russische Landwirtschaft, außer dem Bedarfe

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Rußlands wieder exportieren könne, wenn drei Jahre lang Mißernten eingebracht worden sind. Die Wirtschaftspolitik der Regierung scheint denn auch darauf hinzugehen, vor allem die Landwirtschaft zu heben. Das würde bedeuten, daß Rußland sich zu einem nationalen Agrarstaate bäuerlichen Besitzes entwickeln muß. Und hier liegt meiner Ansicht nach auch die Stelle, an der der Hebel ausländischer Hilfe zum Wiederaufbau Rußlands angesetzt werden muß. Es gilt rasch im Maße der agrarischen Entwicklungsmöglichkeiten diejenigen Industrie-Tobolsk durch Kreditierung von Halbfabrikaten usw. zu unterstützen, die als landwirtschaftliche Hilfsindustrien anzusehen sind. Das ist das schnellste Mittel, um den russischen Käufer, nämlich die russische Bauernschaft zu organisieren, und damit auch einen Absatzmarkt für Fertigfabrikate nichtrussischer Herkunft zu schaffen. Hierüber und über den Stand der russischen Industrien soll später berichtet werden.

Es gilt die Frage zu beantworten, hat die sowjetrussische Regierung mit der neuen ökonomischen Politik Ernst gemacht, und ist sie willens, auch weiterhin auf den eingeschlagenen privatwirtschaftlichen Wegen beim Wiederaufbau Rußlands zu bleiben? Die schlagartige Wandlung, die sich in dem äußeren Bilde des russischen Lebens vollzogen hat, ist wohl der beste Beweis dafür, daß tatsächlich die neue ökonomische Politik in Rußland durchgeführt wird. Wie ernst es der Sowjetregierung dabei ist, beweist, daß man auch sozialpolitische Härten in Kauf genommen hat, die die neue ökonomische Politik mit sich brachte. Nur einige Zahlen: jeder Mann muß heute in den Krankenhäusern täglich 4 Millionen Rubel allein für das Bett ohne Verpflegung bezahlen (nach heutigem Kurse etwa 800 Mark) eine einmalige ambulatorische Behandlung kostet eine Million, eine ärztliche Privatkonsulation 25 Millionen. Die Zahl der Staatsbeamten in den Behörden wird immer mehr eingeschränkt, die Gehälter sind so niedrig, daß sie bei den teuren Lebensmittelpreisen kaum zur Ernährung hinreichen. Als die sowjetrussische Regierung den gewaltigen Sprung in die neue ökonomische Politik wagte, war sie sich darüber klar, daß die ersten Jahre der neuen Evolution außerordentliche Härten für die Bevölkerung mit sich bringen würden. Man hätte daher durch die internationalen Kredite dem russischen Volkgern Leiden erspart, wie es heute, auf sich nehmen muß. Und es wird eine schwere Belastungsprobe für die Staatsautorität der Sowjetregierung sein, ob sie die neue ökonomische Politik überhaupt durchbringen kann, wenn ihr die Welt weitere Hilfe versagt. Eine linksradikale Rückentwicklung der russischen Verhältnisse, wie sie durch die Kurzsichtigkeit leicht hervorgerufen werden kann, würde aber nicht nur für Rußland, sondern auch für die gesamte Kulturwelt eine Katastrophe werden. Ueber die Ursachen, die zur neuen ökonomischen Politik in Rußland geführt haben und über die geistige Einstellung der kommunistischen Sowjetregierung zu der Tatsache, daß sie selbst heute für die Entwicklung der russischen Gesamtproduktion privatwirtschaftliche Wege beschreitet, soll später noch eingehend Stellung genommen werden.

Bezüglich des Verhaltens der kapitalistischen Weltwirtschaftskreise scheint die Grundfrage zu sein: Wie fest ist die Sowjeregierung verankert, und welche Aussichten auf Bestand hat sie, d. h. bestehen Möglichkeiten für den Sturz der Sowjetregierung und ihren Ersatz durch eine Regierungsform, die der kapitalistischen Wirtschaft näher steht als das Sowjetsystem? Die Antwort muß ich stimmungsmäßig geben, nach den Eindrücken, die ich allgemein in Rußland hatte, und nach den Einblicken, die ich in das Arbeiten des Regierungsapparates und das Verhalten der Bevölkerung gewann Ich muß aber hinzufügen, daß meine Ansicht von allen Sachverständigen und Politikern nichtrussischer Herkunft und nichtkommunistischer Parteirichtung, die ich in Moskau zu sprechen Gelegenheit hatte, geteilt wurde. Die Sowjetregierung sitzt fester im Sattel denn je. Durch ihre neue ökonomische Politik hat sie sich den Wünschen der für Rußland maßgebenden Bauernschaft angepaßt. Die russische Bauernschaft wird der Sowjetregierung daher umso weniger wirtschaftliche oder gar politische Schwierigkeiten machen, weil sie von einer Herstellung der alten Staatsverhältnisse auch eine Wiederherstellung des Groß-Grundbesitzes fürchtet. Der russische Bauer aber ist Rußland. Aus dieser Erkenntnis heraus steuert die Wirtschaftspolitik der Sowjetregierung klar erkennbar mit Agrarkurs. Wie man in Bulgarien schon vor dem Kriege die Entwicklung der Industrie auf das Bedürfnis der Landwirtschaft zuschnitt, eine Industrialisierung also bekämpfte, so legt auch Sowjetrußland nur Wert auf diejenigen Industrien die der russische Bauer für seinen Bedarf benötigt. Diese Industrien will die Sowjetregierung in der Hand behalten als wirtschaftliches Machtmittel des Staates gegenüber der privatwirtschaftlichen russischen Bauernschaft

Die politische Macht der Sowjetregierung gründet sich auf die ihr ergebene Rote Armee und auf die Organisation der politischen Polizei der Tscheka, die letzten Grundes nur eine Neuauflage der alten zaristischen Ochrana ist. Es ist bezeichnend für die neue ökonomische Politik, daß nunmehr der Tcheka jede Einmischung in wirtschaftliche Dinge genommen ist. Gerade bei der Verfolgung angeblicher wirtschaftlicher Verschlungen der Burgoasie übte aber die Tscheka bisher ihren hauptsächlichsten Terror gegen Bourgois aus.

Gestützt auf Tscheka, Rote Armee und Einigkeit in den eigenen Reihen, über die noch zu sprechen sein wird, ist die Sowjetregierung demnach zu stürzen. Wohl aber könnte die neue ökonomische Politik, d. h die Anpassung Sowjetrußlands an die kapitalistischen Staaten auf dem Wege der Evolution gefährdet werden, wenn die kapitalistische Weltwirtschaft ihrerseits diese Evolution sabotiert und dadurch in Rußland zum Scheitern bringt. Verstärkteste Weltrevolutions-Propaganda wäre die Folge und das Mittel, mit dem die Sowjetregierung von neuem die Blockade der nichtrussischen Wirtschaftskreise zu durchbrechen versuchen würde.

So steht die Welt vor dem Entschluß, entweder sich der Epoche der Evolution in Rußland, deren Ausdruck die neue ökonomische Politik ist, anzuschließen, und dadurch diese zu fördern, oder — durch Wirtschaftsblockade — den Kampf mit der Sowjetregierung fortzusetzen. Die Unmöglichkeit militärischer Intervention gegen Sowjetrußland ist ja inzwischen allgemein anerkannt.

Anpassung der Welt an die Evolution in Rußland würde bedingen, Verständnis für den Geist und die Ursachen aus denen heraus die führenden Köpfe der Sowjetregierung die russische Revolution gemacht, abgestoppt und in die Bahn der Evolution selbst geleitet haben.

## Die Völkerbundssitzung

e. **Genf**, 5. Sept. (Eigene Drahtmeldung.) Die heute mittag stattgefundene Vollsitzung des Völkerbundes wählte zunächst die Präsidenten für die 6 Kommissionen, das heißt, die 5 Kommissionen für laufende Angelegenheiten und die sechste für neu hinzugekommene Fragen. Die Präsidenten sind: 1. für die Kommission für konstitionelle und juristische Fragen der Italiener, Scialoja, 2. für die Kommission für die technische Organisation des Völkerbundes und intellektuelle Zusammenarbeit, der Pole Chodsko, 3. für die Abrüstungskommission der Kubaner Torrientes, 4. für die Budget- und Finanzkommission der Däne Zahle, 5. für die Kommission für soziale und humanitäre Fragen, der Kanadier Fieldling. und 6. für politische Fragen der Holländer Loudon. Die Wahl der Vizepräsidenten wurde auf Mittwoch vormittag verschoben, da den aus Zorn über die Wahl des chilenischen Gesandten Edwars zum Präsidenten des Völkerbundes abgereisten Peruanern zur Versöhnung ein Vizepräsidentenposten angeboten wurde und ihre Antwort noch aussteht. Nach längerer Geschäftsordnungsdebatte, ob in die sachliche Besprechung des Berichts des Sekretariats einzutreten sei, obwohl das Büro der Versammlung noch nicht konstituiert ist, entschied sich die Versammlung mit 18 gegen 16 Stimmen für den Eintritt in die Generaldebatte, die dann für Nachmittags aufgeschoben wurde.

In der Nachmittagssitzung ergriff zunächst der albanische Delegierte Frashari das Wort, um dem Völkerbund für seine Tätigkeit für Albanien Lob und Anerkennung zu spenden. Der zweite Redner war der südafrikanische Vertreter, der Engländer Murray, der sich mit der Minderheitsfrage befaßte und den Völkerbund auf die großen Aufgaben hinwies, die seiner hier noch harren, indem er gleichzeitig mit Befriedigung von dem bisher Geleisteten Kenntnis nahm. Er stellte den Antrag, die Prüfung des Berichts über den Schutz der Minderheiten einer besonderen Kommission zu übertragen, die der Versammlung einen genauen Bericht erstatten soll. Als weiterer Redner sprach der Kommissar der südafrikanischen Mandatsgebiete, der Engländer Watson, der über die im ehemaligen Deutsch-Südwestafrika angestellte Untersuchung über die Anklagen gegen Offiziere und Soldaten der südafrikanischen Union einen Bericht vorlegte, dessen Studium er der Versammlung zur Aufnahme einer Diskussion empfahl. Die nächste Sitzung wird morgen vormittag stattfinden.

Die Bestätigung des Mandats des Mitgliedes der Regierungskommission des Saargebietes, Dr. Hector, die durch den Völkerbundsrat trotz des Einspruchs aller politischen Parteien des Saargebietes erfolgte, soll nach schweizerischen Pressestimmen im Schoße des Rates nicht so leicht durchgegangen sein, wie es den Anschein hat.

### Der „Temps" gegen die Zulassung Deutschlands.

S. **Paris**, 6. Sept. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Zu den Verhandlungen des Völkerbundes sagt der „Temps" hinsichtlich der Aufnahme von neuen Staaten in den Völkerbund, daß die Zulassung von gewissen Ländern in den Völkerbund zu Bedenken Anlaß gebe, die man zerstreuen muß. Es scheine aber, daß, was Deutschland anbelangt, jedenfalls eine Zulassung in den Völkerbund nicht in Frage komme, da das Reich nicht vergessen kann, daß der Völkerbundsrat hinsichtlich Oberschlesiens eine Entscheidung gefällt hat, die ihm nicht paßt. Man weiß übrigens heute genau, daß Deutschland einen Sitz im Völkerbund beansprucht. Die Ereignisse in den letzten Monaten sind jedenfalls nicht dazu angetan, den in dieser Frage schon immer vertretenen Standpunkt zu ändern.

## Die deutschen Zeitungsverleger zu den Zeitungsverboten.

In der am 2. und 3. September in Weimar abgehaltenen Vorstandssitzung des Vereins Deutscher Zeitungsverleger (Herausgeber der deutschen Tageszeitungen e. V.) wurde folgende Protestresolution beschlossen:

Namens der von ihm dazu ausnahmslos vertretenen politischen Tageszeitungen Deutschlands hatte der Verein deutscher Zeitungsverleger aus Anlaß der Beratungen über das Gesetz zum Schutze der Republik der bestimmten Erwartung Ausdruck gegeben, die Handhabung der Bestimmungen des Gesetzes werde auf die besondere Eigenart der Verhältnisse und Aufgaben der deutschen politischen Tagespresse die unbedingt erforderliche Rücksicht nehmen. Diese Erwartung hat getäuscht. Die Verwaltungspraxis hat vielmehr in zahlreichen Fällen Verbote auf Grund des Gesetzes ausgesprochen, ohne daß nach der Ueberzeugung der sachverständigen Presseorganisationen der gesetzliche Tatbestand für ein Verbot vorlag. Da die bisher bei den beteiligten Regierungsstellen unternommenen Schritte ohne Erfolg gewesen sind, sieht sich der Verein Deutscher Zeitungsverleger mit seinen das ganze Reich umfassenden Zweigvereinen nunmehr genötigt, die gesamte Oeffentlichkeit auf die Krise aufmerksam zu machen.

Das bisherige Vorgehen der Verwaltungsbehörden muß in nächster Zukunft zu einer Unterbindung jeglicher wirkungsvollen kritischen Besprechung, zu schließlicher Unfruchtbarkeit des politischen Lebens und völliger Lahmlegung jeder öffentlichen Betätigung aller Volkskreise führen und damit der Verfassung des Reiches die Grundlage entziehen.

Anläßlich dieser Gefahren rufen die bevollmächtigten Vertreter der deutschen Zeitungsverlegerschaft, besonders auch die den Regierungsparteien nahestehender Zeitungen Regierung und Parlament zur beschleunigten Abhilfe auf.

*

Der Reichstagsabgeordnete Dr. Stresemann hat laut „Zeit" an den Reichspostminister eine Eingabe gerichtet, in der er im Interesse des Zeitungsgewerbes die Forderung aufstellt, daß die Reichspostverwaltung mit sofortiger Wirkung die Bestimmung aufhebt, wonach die Post-Zeitungspreise auf ¼ Jahr voraus und zwar 34 Tage vor Beginn des Vierteljahres festgelegt werden müssen. Es sei für die Zeitungsverleger unmöglich, die Preise für den Bezug der Zeitungen im voraus für einen Zeitraum von vier Monaten festzusetzen.

Installationsarbeiten
Gas — Wasser — Entwässerungen
Zentralheizungen
Fernsprecher 517 JUL. RÖSSLER Herrenstr. 48.

# Die Reise Schillers nach Berlin.

Von **Carl Bulcke.**

Er hätte ja eigentlich nach allgemeiner Meinung damals, im Dezember 1799, als er nach Weimar übersiedeln durfte, dem lieben Gott auf Knien danken können, daß er nun in Weimar war. Mit vierzig Jahren, und wenn man noch so berühmt ist und wenn man noch so schön dichten kann, ist es hohe Zeit, in geordnete Verhältnisse zu kommen. Und hatte er es denn, Hand aufs Herz, wahrhaftig nicht gut? Ging nicht alles ganz vorzüglich? Hatte er jetzt nicht seine hübsche, kleine Wohnung auf der Esplanade? Lebte er nicht tausendmal besser als in dem heißen, langweiligen Jena? Waren sie nicht etwa alle hier freundlich zu ihm, ging es nicht Tag für Tag Hofrat hin und Hofrat her: „Mein lieber Hofrat", „Mein hochverehrter und teuerster Hofrat". Gab es hier nicht Feste und Maskeraden und lustige Brüder genug? Hatte er nicht eine nette Frau und drei nette, gesunde kleine Kinder? Nun, und, vierhundert Taler im Jahr Gehalt, es war ja nicht eben viel, aber war das nicht geschenktes Geld? Was tat er denn eigentlich dafür? Es war doch nachzurechnen, daß er noch jährlich zwölf- bis fünfzehnhundert Taler hinzuverdiente. War das nicht etwa ein gutes Auskommen?

Nein, er dankte dem lieben Gott auf seinen Knien nicht. Nein, bewahre, er war nicht zufrieden. Nein, bewahre, ihm gefiel Weimar durchaus nicht. Ihm hatte ja auch Jena nicht gefallen. Das ferne Blau der sanften Hügel, der unentrinnbare Ansturm der thüringischen Dialekte, die dicke Gutmütigkeit all dieser unleidlich sympathischen Menschen, nein, es gefiel ihm ganz und gar nicht, es war ihm alles fremd, zuwider, und er stammte nun einmal aus Schwaben. Es bohrte und nagte, quälte und wurmte, daß ihm das alles nicht gefiel und daß dieses Nichtgefallen schwärzester, abscheulichster Undank war. Und da es eben Undank war, und da auch in einigen Stunden die Einsicht nicht fehlte, daß er Unrecht habe, so blieb nichts übrig, als alles in sich hineinzuschlucken, Verstecken zu spielen, sich abzufinden. Bloß nie ein Wort sagen, wie ihm zu Mute war. Nur nicht diese guten, wohlmeinenden Menschen kränken. Keine Silbe durfte über die Lippen kommen. Nie wieder, auch nicht im allvertrautesten Kreise (was man so vertraut nennt), ein unbedachtes Wort sich entschlüpfen lassen.

Ja ausgespreizten Hände auf den Kopf geschlagen: Nein, nein, nein, es ging nicht so weiter. Sie war zum Verzweifeln, diese Lage. Wenn man vierzig, zweiundvierzig Jahre alt ist und von Jahr zu Jahr von einer Krankheit in die andere fällt, wenn man immer diese Stiche in der Brust hat, besonders hier an der linken Seite, wenn man immer husten muß, sobald man lachen will, husten muß, wenn man bloß sprechen will . . . er verstand doch selber ein bißchen Medizin. Er spielte ja doch auch in seiner Familie den Hausdoktor. Die Lungen sind kaputt, das ist es. Schwindsucht nennt man das, und jeder Tag, den man lebt, ist ein Geschenk. Ewige Götter, ein glühender Wunsch, ein einziger unsinniger Wunsch: bloß fünfzig Jahre alt werden. Es gab ja noch so bergehohe Arbeit . . . Dramen, Dramen, immer eins nach dem andern, noch hundert Dramen hatte er im Kopf. Nein, vor dem Tode hatte er keine Angst. Der Tod kann kein Uebel sein, denn er ist etwas allgemeines. Aber bloß nicht gleich sterben, inmitten aus der Arbeit heraus, was soll aus der Frau und den Kindern werden. Drei Kinder, kleine unversorgte Kinder, und was wurde aus Lotte, die jetzt schon nicht wußte, wie sie auskommen sollte.

Ein honetter, stiller, besonnener Mann, der Hofrat. Jawohl, die Hände geballt, die Brust keuchend, die Augen fiebernd in Gram und Elend, nachts fünf Uhr, das graue Tageslicht auf dem Schreibtisch, die Stube im Nebel von Tabacksqualm und Gestank der Kerzen, am halb offenen Fenster, er stöhnte in abgerissenen Lauten seine geheime Qual: er war es ja nicht, für den er sich gab. Nicht der genügsame, nicht der sanfte, bescheidene Mann, nicht der unpraktische Professor. Oder, wenn er es war, er wollte es nicht sein. Er wollte genießen, mit Heißhunger genießen, platt und derb sich berauschen an der Welt. Er wollte . . . er wollte noch hundertmal mehr: bewundert sein, unabhängig sein, nach keiner Pfeife tanzen, Geld haben, reich, reich wollte er sein, großes Haus haben, Dienerschaft, Equipage . . .

Da traf ihn eine Nachricht wie ein Blitz. Lotte kam, Lolo, Lolo in heller Verzweiflung. Das Unglück war da. Ein viertes Kind wollte sich einstellen. Ein viertes Kind, und vierhundert Taler Gehalt und todkrank dazu. Was tun . . . Um Himmelswillen, was tun?

Nächte, qualvolle Nächte, Gram und Verzweiflung. Ich tu's, laß die Leute mich für verrückt halten, ich tu es. Noch bin ich lebendig. Heute bin ich noch nicht ganz kaput. Zeit verlieren darf ich nicht. Ich tu's. Ich packe Frau und Kinder auf, wir reisen heimlich ab, ich suche in Berlin eine Stelle. Iffland muß mir helfen, er hat es oft genug versprochen. Was Fichte, Hufeland und Woltmann geglückt ist, muß auch mir glücken. In Berlin liegt das Geld auf der Straße . . . Den König und die Königin kenne ich. Die Königin war ganz freundlich zu mir. Sie hat mir sogar durch Schlömilch einen Gruß bestellen und sagen lassen, ich sollte sie besuchen. Was die anderen denken, ist mir gleichgültig. Ich reise ab.

Gespräche mit Lotte, hastig, fiebernd, flüsternd: du und die Kinder wir reisen sofort nach Berlin. Es hilft nichts, wir müssen weg; ich muß Geld verdienen. Jawohl wir flüchten. Du sprichst zu keiner Menschenseele davon. Lotte: Ich kann nicht, ich kann ja nicht, bedenke doch, Schiller, mein Zustand; im Juli soll das Kind kommen, und wir haben jetzt Ende April. Und denk' doch bloß, wir haben uns ja kaum hier eingelebt, was sollen die Leute sagen. Er: Du mußt. Es ist meine letzte Rettung. Du sagst den Leuten, wir wollten auf die Messe nach Leipzig fahren. Ich muß so wie so mit Cotta und Göschen sprechen. Sie: Weiß denn Iffland davon? Und hast du dich wenigstens in Berlin bereits erkundigt? Er: Nein, bisher weiß niemand davon.

Lolo war außer sich. Es ist unnütz, dem Kranken die Idee auszureden. Sie erreicht, daß wenigstens das dritte Kind in Weimar zurückbleiben soll. Zum Umzug muß sie ja doch nach Weimar zurück. Was soll man bloß in Berlin, der großen, unruhigen Stadt, wo alles so teuer ist. Wenn sie bloß jemand ihr Herz ausschütten könnte. Er hat es zwar verboten, aber irgend jemand muß sie es doch erzählen. Sie erzählt es als tiefstes Geheimnis an Karoline, Karoline erzählt es sofort weiter an die andere Karoline, die Frau von Wilhelm Humboldt, die gerade auf Besuch ist. Die schreibt es weiter an ihren Mann nach Rom: Denk dir, welchen Geniestreich Schiller sich ausgedacht hat. Humboldt antwortet sofort (er sagt es mit anderen Worten): Schiller ist verrückt.

Also sie reisen wirklich. Bis Leipzig geht alles ganz gut Schiller verhandelt mit Cotta und Göschen. Von Leipzig aus schreibt er an Iffland einen burschikosen Brief: Da er nun mal in Leipzig sei und Berlin sei so nahe und er sei ja so oft eingeladen, so habe er sich auf Knall und Fall (wörtlich) entschlossen usw. Die Fahrt durch die Mark ist fürchterlich. In Potsdam sind die Stadttore bereits geschlossen, als sie um Mitternacht ankommen. Es dauert stundenlang, bis der Schlüssel aus der Wohnung des Kommandanten gebracht wird. Halbtot kommt Schiller in Berlin an, steigt im Hotel de Russie Unter den Linden ab.

Und nun Berlin und die Berliner. Es hat sich herumgesprochen. Schiller ist da. Begeisterung, spontane Huldigungen. Empfänge, große Aufregung in den Berliner Salons. Recht anstrengend, recht unbehaglich, aber um Himmelswillen keine Schwäche zeigen. Intrigieren, der Laune des Zufalls alles überlassen, es muß ja gelingen, ich werde ja gefeiert wie ein Fürst, ich habe nie gewußt, was für ein berühmter Mann ich bin Am dritten Tage seiner Anwesenheit, am 5. Mai 1804, lädt ihn Prinz Loius Ferdinand zu Gast. Er wird mit einer Prunkmahlzeit gefeiert, der Prinz hat ermittelt, daß ein weißer Burgunder, Montrachet, sein Lieblingswein ist der Wein wird beschafft, und Schiller muß ihm reichlich zusprechen. Am nächsten Tage ist er hundeelend. Erreicht ist bisher nicht viel; erreicht ist nur das eine, daß er bei Hofe vorgestellt werden soll. Die Vorstellung findet am 13. Mai im Schloß Sanssouci in Potsdam statt. Das Königspaar empfängt ihn sehr freundlich, doch es bleibt bei allgemeinen Gesprächen. Jetzt ist er schon vierzehn Tage in Berlin, und noch ist nichts geschehen. Der maßgebende Mann ist der Geheime Kabinettsrat Carl von Beyme. An Beyme selbst getraut er sich nicht heran, er spricht zunächst einmal mit dessen Sekretär. Der Sekretär heißt Pauli. Pauli teilt den Inhalt der vertraulichen Unterredung sofort Iffland mit: Schiller würde ganz gern zunächst nur einige Jahre mit angemessenem Gehalt als Academicien am Nationaltheater beschäftigt werden. Er sei auch erbötig, den Geschichtsunterricht des Kronprinzen zu leiten. Dem Weimarer Herzog wolle er vorgeben, er bedürfe, um für seine Kinder ein Kapital zu sammeln, eines mehrjährigen Aufenthaltes in Berlin. Er würde aber gern dauernd in Berlin bleiben. Sehr erwünscht wäre ihm, wenn ihm in Berlin eine Hofequipage zur Verfügung gestellt würde. Iffland ist von dieser Nachricht so überrascht, daß er seine Reise abbricht und sofort zu Beyme läuft. Beyme trägt den Wunsch sofort dem König vor, der mit allem einverstanden ist. Beyme schließt am 16. Mai mit Schiller folgenden Anstellungsvertrag fest ab: festes Gehalt von dreitausend Talern, demnächstigen Antritt der Stellung, Zubilligung einer Hofequipage. Die amtliche Bekanntmachung der Ernennung soll solange hinausgezögert werden, bis Schiller mit dem Weimarer Herzog ins Reine gekommen ist.

Gewonnen, die Schlacht ist gewonnen. Ein paar Tage später ist Schiller wieder in Weimar. Als die vom Berliner Trubel noch ganz benommene Lolo auf der Heimreise die ersten Thüringer Berge sieht, gerät sie vor Entzücken außer sich. Er schweigt und lächelt vor sich hin: Nun ist alles gut. Er ist ganz ruhig. Er hat den Vertrag in der Tasche, jetzt kommt es auf ein paar Wochen nicht an. Dem Herzog muß die Ueberraschung schonend beigebracht werden. Doch kaum ist er ein paar Tage in Weimar, als er aufs nue zu Tode erkrankt. Gellende Verzweiflung. Die ganze Geschichte wird Goethe gebeichtet, Goethe soll helfen. Goethe hilft auch. Es ist natürlich nicht daran zu denken, daß der schwerkranke Mann nach Berlin übersiedelt. Sein Gehalt von vierhundert Talern wird verdoppelt und ihm in Aussicht gestellt, um ihn zu beruhigen, er könne gut und gern jedes Jahr ein paar Monate in Berlin verweilen. So wird alles aufs Trefflichste geregelt. Schiller ist wieder der honette, stille, besonnene Mann, und alles geht weiter mit Behäbigkeit und Freundlichkeit und „Mein einziger Hofrat", „Mein teuerster Hofrat". Ende Juli wird das vierte Kind geboren, am 9. Mai 1805 stirbt Schiller.

## Literatur, Kunst und Wissenschaft.

**Das Rostocker Stadttheater** (Direktion Ludwig Neubeck) veranstaltet, wie uns mitgeteilt wird, in diesem Winter ein dreiteiliges Max Schillings-Fest, welches ausschließlich Kompositionen des Meisters bringen wird. Ein Sinfoniekonzert des städt. Orchesters unter Leitung von Schillings wird den Abend einleiten. Am darauffolgenden Sonntag wird in einer Morgenfeier über das Leben und Schaffen gesprochen werden, worauf Lieder und Gesänge mit dem Komponisten am Flügel folgen. Abends zum erstenmal „Der Pfeifertag" in der vom Komponisten neu besorgten Bearbeitung.

# Badische Chronik der Badischen Presse.

Mittwoch, 6. September 1922.

## Handgranatenanschlag auf die Mannheimer Börse

o. **Mannheim**, 6. Sept. Ein Handgranatenanschlag wurde gestern nachmittag 2.15 Uhr in dem auf den sogenannten Planken gelegenen Börsengebäude verübt. Der junge Mann, der sich längere Zeit in dem Hausflur aufgehalten hatte, warf eine Handgranate in den Börsensaal. Da die Börse schon geschlossen war und sich infolgedessen niemand mehr in dem Saal befand, wurde durch die Explosion niemand verletzt. Der Gebäudeschaden ist jedoch sehr groß. Der Täter wurde sofort von Polizeibeamten verfolgt und festgenommen. Es ist der Nationalsozialist Paul Janssen, der in der nationalsozialistischen Bewegung Mannheims eine Rolle spielt.

Nach der Tat flüchtete der Täter zwischen D 4 und D 5 in der Richtung zum Schloß. Unterwegs bedrohte er, wie die „N. Bad. Landesztg." meldet, Passanten, die sich ihm in den Weg stellen wollten, mit einem Revolver. Beim Schloß ließ er sich von einem Schutzmann, der ihn auf dem Rad verfolgt hatte, festnehmen und in Polizeigewahrsam führen. Es handelt sich um einen Nationalsozialisten, dessen Gesinnungsgenossen bekanntlich in München mit ähnlichen Mitteln die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken versuchen.

Janssen ist der Polizei schon lange bekannt. Er war auch vor einiger Zeit gelegentlich einer Verteilung antisemitischer Flugschriften auf der Straße in eine Schlägerei verwickelt. Nach dem bisherigen Ergebnis der Untersuchung hat man es im vorliegenden Falle lediglich mit der Tat Janssens zu tun. Andere Personen scheinen bei dem Anschlag nicht beteiligt zu sein.

### Mitgliederversammlung des Bad. Sängerbundes.

In der Weiterberatung der Hauptversammlung des Badischen Sängerbundes in Müllheim wurde mitgeteilt, daß die Stadt Nürnberg die Katharinenkirche, den Zusammenkunftsort der Meistersinger dem Deutschen Sängerbund überlassen habe, mit der Weisung, die Kirche auszustatten. Die Kirche soll als Sängermuseum dienen und man will dort die Kleinodien aufbewahren. Für den Ausbau dieser historischen Sängerstätte soll pro Sänger eine Mark Beitrag erhoben werden. Nach dem Rechenschaftsbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr betrugen die Einnahmen und Ausgaben 161 000 Mark, decken sich also somit vollständig. Ueber das deutsche Sängerbundesfest 1924 in Hannover machte der Vorsitzende bekannt, daß Hannover für 25 000 Sänger Privatquartiere zur Verfügung stelle. Baden müßte auf diesem Fest würdig vertreten sein und einen Gesangskörper von mindestens 1000 Sängern stellen. Wenn jeder Verein nur einen Sänger schickt, so sei diese Zahl schon fast erreicht. Bei diesem Feste müsse dann Norddeutschland gezeigt werden, daß Baden mit dem Herzen sänge und treudeutsch empfinde. Als Versammlungsort für die nächste Tagung ist nach lebhafter Debatte Wertheim bestimmt worden, während Gaggenau versprochen wurde, im übernächsten Jahre hinzukommen. Schließlich wurde noch mitgeteilt, daß der Deutsche Liederkranz in Basel anläßlich seines 60jährigen Jubiläums 10 000 Mark gestiftet hat.

### Aufenthaltsbescheinigung für Ausländer.

Das Ministerium des Innern hat Anordnung getroffen, daß in Zukunft Aufenthaltsbescheinigungen binnen 24 Stunden (anstatt wie bisher binnen 3 Tagen) von allen nach Baden einreisenden Ausländern gegen Entrichtung der festgesetzten Gebühren bei der Polizeibehörde (Bezirksamt) zu beantragen sind. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß Aufenthaltsbescheinigungen auch dann zu erwirken sind, wenn Ausländer private Unterkunft beziehen.

### Aus den letzten Sitzungen des Kreisausschusses Karlsruhe.

Die Unterhaltung der Kreisstraßen und Kreiswege erfordert angesichts der eingetretenen Teuerung gegenüber dem Voranschlag einen bedeutenden Mehraufwand. Die Wasser- und Straßenbauämter wurden daher angewiesen, die Anschaffung des erforderlichen Schottermaterials auf das notwendigste zu beschränken. Auch bei äußerster Sparsamkeit betragen die Ueberschreitungen jetzt schon ca. 2 Millionen Mark. Dem Abkommen der Kreise mit den Wärterorganisationen über die Teuerungszulagen der Kreisstraßen- und Kreiswegwärter mit Wirkung vom 1. Juli ab wurde zugestimmt, ebenso erhalten die Ruhelohnempfänger entsprechende Zulagen. Abgelehnt wurde das Gesuch der Gemeinde Graben um Uebernahme der Kaiserstraße daselbst in Kreisfürsorge. Nach Benehmen mit den übrigen Kreisen sind vom Kreisausschuß Freiburg als Vorort der Kreise Richtlinien aufgestellt worden über die Beaufsichtigung und fachtechnische Unterstützung der Kreisfürsorgeschwestern durch die beamteten Aerzte. Der Kreisausschuß ist mit denselben einverstanden. Als Kreisfürsorgeschwester für die Landgemeinden des Amtsbezirks Bretten ist die Fürsorgerin Emma Herrmann in Bretten in den Kreisdienst eingetreten. Der Kreis beteiligt sich an den Kosten für die Durchführung von Heilverfahren für Tuberkulosenkranke, Solbadkuren für Kinder, operativen Kuren und Behandlung Augenkranker, falls die Wohnsitzgemeinden den durch Beiträge Dritter nicht gedeckten Aufwand übernehmen. Die Kreisgemeinden sind hierauf durch Vermittlung der Bezirksämter wiederholt aufmerksam zu machen. Die Grundsätze für die Gewährung von Darlehen an selbständige Angehörige des Mittelstandes, welche durch den Krieg in eine wirtschaftliche Notlage gekommen sind, wurden mit Wirkung vom 1. Juli 1922 an aufgehoben. Neue Darlehen aus der Kreishilfskasse können daher nicht mehr gewährt werden. Der von der Kreisversammlung genehmigte Betrag von 5000 Mark für Zwecke der Trinkerfürsorge wird dem Landesverband gegen den Alkoholismus überwiesen. Angewiesen wurden vier Lehrlingsbeihilfen, eine Beihilfe zum Besuch der Uhrmacherschule Furtwangen und ein Betrag an die Stadtgemeinde Bretten zu Prämiierungszwecken anläßlich des Ziegenmarktes. Der Gemeinde Knielingen wurde zu ihrem Aufwand für 2 Diakonissinnen der übliche Kreisbetrag zugesagt.

Nachdem die den Kreisen durch Gesetz vom 5. Oktober 1921 erteilte Ermächtigung zur Erhebung der Kreissteuer vom Liegenschafts- und Betriebsvermögen auch für das Jahr 1922 ausgedehnt worden ist, wird die vorläufige Kreissteuer auf den z. Zt. höchst zulässigen Steuerfuß von 20 Pfennig von 100 Mark Steuerwert festgesetzt. Eine Deckung des Kreisaufwandes findet dadurch jedoch nicht statt.

*

!! **Furtwangen**, 5. Sept. **(Folgenschwerer Zusammenstoß.)** Am Samstag nachmittag stießen unterhalb der Lochmühle ein Lastauto der Firma Schenker u. Co. und das Chaisenfuhrwerk des Unterheubachbauern Löffler von Neukirch zusammen. Das Auto wollte die Chaise überholen, kam aber nicht rechtzeitig vorbei, sodaß die Chaise am Hinterrad erfaßt und umgekippt wurde. Von den Insassen, die herausgeschleudert wurden, erlitt Herr Löffler ziemlich schwere Kopfverletzungen. Während das Pferd, ohne Schaden zu nehmen, mit der abgebrochenen Deichsel davonsprang, wurde die Chaise stark beschädigt.

= **Konstanz**, 5. Sept **Der Kartoffelpreis.** In einer im hiesigen Bezirksamt abgehaltenen Besprechung der Organisationen der Erzeuger und Verbraucher, an der auch Vertreter der Bezirksämter Engen, Ueberlingen und Stockach teilnahmen, einigte man sich auf einen Preis von 200 bis 250 Mark für einen Zentner Kartoffeln.

= **Konstanz**, 5. Sept. **(Bürgerausschußsitzung.)** Der Bürgerausschuß hatte in seiner gestrigen Sitzung 14 Punkte zu erledigen. Zur Aufrechterhaltung von Restkrediten waren 4¾ Millionen angefordert. Der Bürgerausschuß machte einige Abstriche; zur Unterhaltung der städtischen Gebäude wurde 1 Million bewilligt. Des weiteren beschloß der Bürgerausschuß zahlreiche Gebührenerhöhungen. Zur Erweiterung des Baumaterialplatzes über dem Rhein wurden 865 000 Mark genehmigt. Eine wichtige Vorlage war die Einführung der Berufsvormundschaft in Konstanz; der Bürgerausschuß hat dieser Vorlage einstimmig zugestimmt. Als Berufsvormund der Stadt wurde Konrad Kleiner angestellt. — Die Verpachtung des städt. Schlachthauses an die Vereinigten Metzgermeister von Konstanz wurde gegen die Stimmen der Linken angenommen. Die Gehaltsregelung des Oberbürgermeisters wurde auf die nächste Sitzung zurückgestellt.

## Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 6. September 1922.

### Ablehnung der neuen Postgebührenerhöhung.

— Der Verkehrsbeirat des Postministeriums setzte gestern vormittag, wie aus Berlin gemeldet wird, die Beratung über die Erhöhung der Postgebühren ab 1. Okt. fort. Bis jetzt steht endgültig fest, daß die Ergänzung zu der Erhöhung, wie sie dem Verkehrsbeirat durch die Reichspostverwaltung vorgelegt wurde, wonach die Erhöhung auf die Fernbriefgebühr auf die Taxe von 10 ℳ (bis 20 Gramm) basieren sollte, nicht zur Ausführung kommen wird. Die Verhandlungen wurden auf der Grundlage des ursprünglichen Erhöhungsplanes geführt, der eine Fernbriefgebühr von sechs Mark (bis zu 20 Gramm) vorsieht. In seinen Grundzügen hat dieser Entwurf bereits die volle Billigung des Verkehrsbeirats gefunden, es werden aber an dieser Vorlage noch einige Aenderungen vorgenommen:

Bis jetzt stehen folgende Gebühren fest: Brief (Fernverkehr) bis 20 Gramm 6 ℳ, Postkarte (Fernverkehr) 3 ℳ, Drucksachen 20—50 Gramm 2 ℳ, 50—100 Gramm 3 ℳ, Postanweisungsgebühr bis 100 Mark 6 ℳ, 100—500 ℳ 10 ℳ, 500—1000 ℳ 12 ℳ, 1000—2000 ℳ 16 ℳ, 2000—5000 ℳ 20 ℳ. Eine nochmalige Erhöhung der Paketgebühren ab 1. November, wie sie der Entwurf vorsieht, soll nicht vorgenommen werden. Es bleibt vielmehr bei der Erhöhung gemäß dem Entwurf vom 1. Oktober. Augenblicklich wird über die Frage verhandelt, ob die Zeitungsgebühren erhöht werden sollen oder nicht.

*

S. **Berufs-Jubiläum.** Heute am 6. September sind 25 Jahre vergangen, seitdem Fräulein Elsa Wielandt, Direktorin und langjährige Prokuristin des Werkes Junker & Ruh zum ersten Mal als Angestellte das genannte Werk betrat. Unter der Leitung der Begründer der Firma, der Herren Junker & Ruh wuchs sich Elsa Wielandt nach und nach zur Vertrauten des sich ständig erweiternden Geschäftes aus. Nach Herrn August Ruhs Tode arbeitete sie in dessen Sinne am Ausbau der Firma unbeirrt weiter. Sehr bald erreichte sie in ihrer zähen unbedingten Entschlossenheit größte Selbstständigkeit und gewann durch ihr tatkräftiges Handeln auch das Vertrauen der teils noch nicht im Werke beschäftigten „jungen" Herren. Mit diesen, den Herren Karl Junker jr., Paul Ruh und Hermann Guhl überwandte sie die Hemmnisse und Schwierigkeiten, die sich der völligen Auswachsung des Werkes entgegenstellten. Nach solcher Probeleistung erhielt Elsa Wielandt im Jahre 1911 Prokura. In diese Zeit fällt auch die völlige Umgestaltung des Werkes. Aus der mittelgroßen Fabrik entstand das überall bekannte und anerkannte Werke Junker & Ruh. Die schwierigste Zeit für Elsa Wielandts Wirken brach wohl an, nachdem die jungen Herren Junker u. Ruh (zu früh für das Werk) in verhältnismäßig kurzer Zeit unerwartet nacheinander aus dem Leben schieden und der Krieg ausbrach. Außer einigen langjährigen bewährten Herren war niemand daheim im Werke. Auch der damalige Alleinbesitzer Hermann Guhl stand im Felde. Während der ganzen Kriegsjahre führte Elsa Wielandt mit oben erwähnten Herren und Paul Ruh's jungem Bruder, Dr. Ferdinand Ruh (dem jetzigen Generaldirektor des Werks) das Werk allein, allen Anstürmen zum Trotz, sodaß bei Hermann Guhls Heimkehr während der größten Wirren nach der Revolution im Werke selbst Ordnung herrschte. Nachdem im vergangenen Jahre das Werk zur Aktiengesellschaft umgewandelt wurde, war es selbstverständlich, daß Elsa Wielandt Mitglied des Direktoriums und Aufsichtsrats wurde. Als solches steht sie in unverminderter Tätigkeit an ihrem Platz und waltet schlichten Sinnes und in sachlicher Einfachheit ihres nicht leichten Amtes. Daß der Tag des Jubiläums im Werke festlich begangen wird, ist selbstverständlich. Wenn Elsa Wielandts Wort auch gilt: „Ein Fest der Arbeit kann nur durch Arbeit festlich begangen werden" so läßt es sich die Angestelltenschaft doch nicht nehmen, die Verehrung für die Jubilarin auch äußerlich zum Ausdruck zu bringen. Mit warmem „Glückauf" mögen auch die ferneren Arbeitsjahre für Fräulein Wielandt eingeleitet sein.

)!( **Kinder-Transporte.** Am heutigen Mittwoch früh 6,28 Uhr reisten etwa 80 Kinder unserer Stadt durch Vermittlung des Vereins Jugendfürsorge (früher Ferienkolonie) über Pforzheim-Höfen nach dem idyllisch gelegenen Orte Langenbrand zu einem sechswöchigen Erholungsaufenthalt. Gestern nachmittag traf eine Anzahl Kinder aus Herrenalb hier ein, welche daselbst längere Zeit geweilt hatten. Um 2 Uhr reisten sie nach Düsseldorf weiter. Abends langte mit dem Kinderzug vom Heuberg ein Transport Kinder aus Saarbrücken ein, die in unserer Stadt übernachteten und heute vormittag die Reis in die Heimat fortsetzten.

:!: **Kaffee Bauer.** Auf das heutige Sonderkonzert der verstärkten Kapelle sei hiermit hingewiesen. (Siehe die Anzeige des Blattes.)

**Tagesanzeiger.** Landestheater: „Die lustigen Weiber von Windsor", 7 Uhr. — Kolosseum: Vorstellung, 8 Uhr. — Stadtgarten: Konzert, 8 Uhr. — Gartenbauverein: Monatsversammlung, Saal 3 Schrempp, 8 Uhr. — Eintrachtsall: Gastspiel Bellachini, 8 Uhr. — Kaffee Bauer: Großes Sonder-Konzert, 8½ Uhr. — Wiener Hof: Sonder-Konzert, 8 Uhr.

**Bellachini.** Es ist ein Zeitraum von 7 Jahren im Strome der Zeit verflossen, seitdem der alte Zauberkünstler hier im Eintrachtsaal gastierte. Bellachini ist als einer der bedeutendsten Zauberkünstler dem großen Publikum durch seine internationalen Gastspiele an den größten Bühnen der Welt und die unzähligen Presseberichte seit vielen Jahren kein Unbekannter mehr. Wer herzlich lachen und die Sorgen des Alltags vergessen will, mag zum Hexenmeister Bellachini gehen.

### Karlsruher Herbstwoche 1922.

#### Staffelauf der Sportvereine.

Der am Sonntag, den 10. September, nachmittags ½4 Uhr, bei Eröffnung der Herbstwoche stattfindende Staffellauf über 2000 Meter um den vom Verkehrsverein Karlsruhe gestifteten Wanderpokal verspricht ein bedeutsames sportliches Ereignis zu werden. Der Lauf, der durch die Kriegsstraße und Beiertheimer Allee in den Stadtgarten führt (Eingang östlich der Festhalle), zerfällt in zwei Abteilungen. In der 1. Abteilung laufen die Vereinsmannschaften, wozu schon jetzt über 15 Meldungen vorliegen, in der 2. Abteilung Mannschaften hiesiger Schulen, von denen bis jetzt die beiden Lehrerseminare, Goetheschule und Oberrealschule gemeldet haben. Der Wanderpokal fällt in die Abteilung, welche die beste Zeit läuft. Für den ersten und zweiten Sieger der zweitbesten Abteilung sind dem Stadtausschuß zwei weitere Preise gestiftet worden, ebenso werden die zweiten bezw. dritten Sieger beider Abteilungen durch Diplome ausgezeichnet.

Nach Abwicklung der Läufe und nach der Preisverteilung, die im Musiktempel des Stadtgartens vorgenommen wird, wird die Musterriege des 1. Athletik-Sport-Klubs Germania-Sportfreunde einige sportliche Darbietungen im Stadtgarten geben. Von ¼4—½7 Uhr wird die Feuerwehrkapelle ebendaselbst ein dem sportlichen Nachmittag angepaßtes Konzert veranstalten. Bei schlechtem Wetter finden die Preisverteilung und die Vorführungen des Athletiksportklubs in Verbindung mit dem Konzert in der Festhalle statt.

### Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

**Todesfälle.** 2. Sept.: Elise Berta, 6 Mon. 6 Tage alt, Vater Wilh. Johr, Maler; 3. Sept. Frdch. Raupp, Ehemann, Tagl., 66 Jahre alt; 4. Sept. Anna Schuppin, Witwe von Gottfried Schuppin, Werkmeister, 51 Jahre alt; Lottchen Strauß, Ehefrau von Albert Strauß, Kaufmann, 29 Jahre alt.

**Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.** 6. Sept.: 2 Uhr: Friedr. Raupp, Arbeiter, Schützenstr. 9; 3 Uhr: Dr. August Rischpler, prakt. Arzt, Sofienstr. 47, Feuerbestattung; 4 Uhr: Anna Schuppin, Werkmeisterswitwe, Mendelssohnplatz 2.

## 26. Deutscher Ortskrankenkassentag

Am Montag abend fand im Stadtgarten ein trotz des kühlen Wetters sehr gutbesuchtes **Gartenfest** unter Mitwirkung der Harmoniekapelle statt. Herr Lahn vom Landestheaterorchester erfreute durch gelungene Pistonsolis, das Doppelquartett des „Liederkranz" durch prächtige Liedervorträge. Ein wundervolles Bild bot wie immer die Beleuchtung des Sees.

Bevor wir uns dem

**dritten Verhandlungstage,**

der unter dem Vorsitz von Morgenstern-Berlin stand, zuwenden, sei einiges aus dem spannenden Vortrage des Professors Dr. Wintz-Erlangen über die

**Röntgentherapie**

hervorgehoben.

Es handelt sich um eine junge Wissenschaft, die um die Anerkennung ihrer Existenzberechtigung ringt. Bisher wurde nur über Mißerfolge und Schädigungen berichtet. Die Röntgentherapie hat sich im Laufe der Jahre außerordentlich rasch entwickelt; sie erfordert gewisse technische Voraussetzungen, um eine weitgehende Durchdringungsfähigkeit der Röntgenstrahlen zu erreichen. Der Röntgenbetrieb muß so eingerichtet sein, daß nicht nur eine gefahrlose Bedienung möglich, sondern auch die Gefahrlosigkeit für den Patienten gewährleistet ist, mit anderen Worten: es müssen Schutzmaßregeln getroffen werden. Zur Erzeugung der Röntgenstrahlen dienen sogenannte Röntgenröhren. Die Gefahr der Verbrennung durch Röntgenstrahlen wurde mit der Vervollkommnung der Meßtechnik beseitigt, die aber auch die schädliche Unterdosierung ausschließt.

Der Vortragende befürwortet die Entwicklung der Röntgentherapie zum Großinstitut unter Anlehnung an die Spezialdisziplinen, ferner die Stellung unter staatliche Aufsicht und Erfassung durch die Gesetzgebung. Man könne jetzt auf 5jährige von den Kliniken bestätigte Erfolge zurückblicken. Die Ortskrankenkassenverbände hätten das größte Interesse an der Röntgentherapie und ihrer richtigen nutzbringenden Durchführung.

Nachdem gestern die ebenso wichtigen, wie schwierigen Fragen erörtert worden waren, die sich mit in der Reform der Reichsversicherungsordnung beschäftigen, und in der Krankenkassenfrage als Uebergangsstadium zur Zentralisation die gesetzliche Einführung von Kassenzwangsverbänden gefordert wurde, behandelte am Dienstag vormittag Abteilungsvorsteher E. Rieger-Berlin das

**Reichsversorgungsgesetz**

Der Redner kam zu der Schlußfolgerung, daß eine durchgreifende Abänderung der Bestimmungen über das Heilverfahren und die Ausdehnung der Ersatzpflicht des Reichs nach § 14 bis zum 1. April 1930 verlangt werden müsse. Barleistungen für den Kassen zugeteilte sollen von den Versorgungsbehörden direkt und nur die Kranken- bezw. Krankenhauspflege von den Krankenkassen gewährt werden. Den Beschädigten müsse bei einer durch Dienstbeschädigung herbeigeführten Arbeitsunfähigkeit die Vollrente samt den entsprechenden Teuerungszuschlägen zustehen mit der Maßgabe, daß Versicherten das ihnen von ihrer Krankenkasse satzungsgemäß zu zahlende Krankengeld anzurechnen ist. Die Nachweisung einer Einkommensverminderung soll fortfallen.

Die hiernach aufgestellten Leitsätze wurden ebenso wie die zu den übrigen Materien dargelegten Richtlinien von der Versammlung einmütig gebilligt. (Neben anderen behördlichen Vertretern bemerkte man heute auch den Vorstand des Hauptversorgungsamts Karlsruhe, Regierungsrat v. Babo.)

Darauf folgte ein Referat des Präsidenten Fräßdorf über die

**Reorganisation des Hauptverbandes**

Zu dessen Ausbau und Befestigung, wie der Redner ausführte, die vorliegenden neuen Satzungen dienen sollen. Herr Fräßdorf appellierte am Schlusse seiner Erläuterungen an die Kollegen, nach wie vor treu zum Verbande zu halten und den Vorstand in seiner umfangreichen Arbeit zu unterstützen. Der Satzungsentwurf, über den sich eine längere lebhafte Debatte entspann, wurde schließlich mit übergroßer Majorität angenommen. Die nachträgliche Erhebung eines Sonderbeitrages für 1922 von 50 Pfennig je Mitglied der einzelnen Kassen fand einstimmig Genehmigung. Ebenso einmütig wurde der Beitrag für 1923 vorläufig auf 30 Pfennig festgesetzt.

Bei der Wahl des Vorstandes des Hauptverbandes wurde Herr Fräßdorf als Vorsitzender wiedergewählt, mit ihm die Herren Fabrikant Uhlig und Stadtrat Kirchhof (beide in Dresden) als stellvertretende Vorsitzende. Als Beisitzer bestellt wurde u. a. Kassenvorsitzender Hof-Karlsruhe. Zum nächstjährigen Tagungsort wurde Hamburg gewählt.

Um 12 Uhr schloß der Präsident mit einer kurzen Ansprache die gegenwärtige Tagung. Nebenher ging eine Konferenz der Ortskrankenkassen mit Zahnkliniken, sowie die Generalversammlung der Allgemeinen Ruhegehaltsversicherung Deutscher Krankenkassen. Am Nachmittag fand ein Ausflug nach der „Friedrichshöhe" (Turmberg-Durlach) statt. Heute fahren die Teilnehmer ins Albtal zu einem Besuche des Erholungsheimes der Ortskrankenkasse Heilbronn in Frauenalb, wo eine Besprechung der Kassen mit Erholungsheimen stattfinden wird.

**Das Privat-Pädagogium Karlsruhe** sucht gepr. **Aliphilologen** für das Internat. Beginn des W.-Sem. am 12. Sept. — **Wiehl**, Bismarckstr. 69. 12196

Marholl LIKÖRE WEINBRAND München

# Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

6. September — Handelszeitung der Badischen Presse. — Nr. 410

### New-York, den 5. Sept.

| | | |
|---|---|---|
| Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß | 0,07¼, | am 2. 9. = 0,07⅝ |
| Höchster Kurs . . . . . . . . . | 0,07⅜, | am 2. 9. = 0,08 |
| Niedrigster Kurs . . . . . . . . . | 0,06⅞, | am 2. 9. = 0,07¼ |

**Dies entspricht einem Dollarkurs in Deutschland von**

**1379.20 Mark**

am 2. 9. = 1379.30 Mk.

## Industrie und Handel.

**Badische Elektrizitäts-A.-G. in Mannheim.** Die Gesellschaft lädt ihre Aktionäre zu einer außerordentlichen Generalversammlung auf den 3. Oktober nach Mannheim ein. Zur Beschlußfassung steht eine Kapitalserhöhung um 16 auf 26,5 Millionen M durch Ausgabe von 15 000 Stück Inhaberstammaktien und 1000 Stück Namensvorzugsaktien mit 10fachem Stimmrecht, beide Aktienreihen auf je 1000 M pro Aktie lautend. Ueber die weiteren Begebungsmodalitäten haben die Aktionäre zu beschließen.

**Mannheimer-Bremer Petroleum-A.-G. in Mannheim in Liquidation.** Die Liquidation ist beendet und die Aktiengesellschaft hiermit erloschen.

**A.-G. für Handel und Industrie in Saarbrücken, Niederlassung in Baden-Baden.** Die mit einem Grundkapital von 2 Millionen Mark, eingeteilt in 2000 Stück Inhaberstammaktien zu je 1000 Mark, neugegründete Gesellschaft bezweckt den Betrieb von Handelsgeschäften in Holz, Eisen, Brenn- und Baumaterialien im Großen und Kleinen, sowie die Fabrikation von Metallwaren. Den Vorstand bilden die beiden Kaufleute Alphons Gutmann und Hans Loew, beide in Saarbrücken, während sich der erste Aufsichtsrat aus den Herren Rechtsanwalt Dr. Jean Marsow-Luxemburg, Apotheker Nicolaus Klees, Kaufmann Pierre Pfeffer, sämtliche in Luxemburg und Rechtsanwalt Hans Fleißig in Saarbrücken zusammensetzt.

lk. **Korbwarenfabrik S. Zinn u. Co. in Lichtenfels.** (Drahtbericht.) Unter Mitwirkung der Süddeutschen Treuhandgesellschaft und der Bayerischen Diskonto- und Wechselbank A.G. Nürnberg wurde die Korbwarenfabrik S. Zinn u. Co. Lichtenfels in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Das Grundkapital beträgt 3 Millionen Mark.

lk. **Dachziegelwerke Ergolsbach A.G. Ergolsbach.** (Drahtbericht.) Die in der Hauptversammlung vom 2. September beschlossene Ausgabe von 3.2 Millionen Mark auf den Inhaber lautende Genußscheine soll in der Weise erfolgen, daß diese den Aktionären im Verhältnis von 2:1 zu 100 Proz. angeboten werden sollen.

b. **Süddeutsche Industrie-A.-G. in Derendingen bei Tübingen.** Die Gesellschaft beruft auf 19. September eine außerordentliche Generalversammlung ein, der sie die Erhöhung des Grundkapitals von 4 auf 7 Millionen Mark vorschlägt. Von den jungen Aktien sollen dem Vernehmen nach 1 Million Mark schon ihren Abnehmer gefunden haben, während die restlichen 2 Millionen Mark den alten Aktionären im Verhältnis von 2:1 zum Kurse von 125 Prozent angeboten werden sollen. Die Gesellschaft wurde in der Mitte vorigen Jahres neugegründet und hatte im ersten Geschäftsjahr, das als Baujahr anzusprechen ist, einen Verlust von 504 296 Mark, der allerdings jetzt bereits getilgt ist. Die Kapitalserhöhung soll zu erheblichen Betriebserweiterungen vorgenommen werden, die sich infolge des reichen Auftragsbestandes als notwendig erwiesen haben.

mp. **Deutsche Uhrenfabrik A.-G., Mülhausen.** (Drahtbericht). In der Generalversammlung der Deutschen Uhrenfabrik Mülhausen A.-G. wurde beschlossen, eine Dividende von 6 Prozent zu verteilen. Der Antrag einer Verschmelzung mit der Deutschen Uhrenfabrik Popitz u. Co. in Leipzig und eine Kapitalserhöhung auf 16 Mill. Mark wurde mit Rücksicht auf die augenblickliche unsichere Lage vertagt. In etwa zwei Monaten soll über diese zwei Punkte weiter beraten werden.

mp. **Rheinische Metallwaren und Maschinenfabrik, Düsseldorf** (Drahtbericht). Auf Antrag der Deutschen, der Darmstädter, der Mitteldeutschen Kreditbank und des Bankhauses Gebrüder Sulzbach wurden 94¼ Millionen neue Vorzugsaktien und 50 Millionen 5prozentige, ab 1. Juli 1923 mit 103 Prozent rückzahlbare Obligationen, Ausgabe 1922, der Rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik Düsseldorf zur Frankfurter Börse zugelassen. Die Gesellschaft tritt in die Interessengemeinschaft mit der Firma A. Schuhmann in Düsseldorf. Sie hat ferner eine Verkaufsgemeinschaft mit einer Reihe anderer Firmen gebildet. Im Mai 1922 gründete dieselbe die Gröppel Rein-Metall A.-G. für Kohlenaufbereitungsanlage mit 1 Million.

**Felten u. Guilleaume Carlswerke A.-G. Köln-Mülheim.** Die Gesellschaft hat im laufenden Geschäftsjahr bisher zufriedenstellend gearbeitet. Sämtliche Betriebe sind gut beschäftigt. Wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten, ist mit einem günstigen Abschluß zu rechnen, sodaß auch für das erhöhte Aktienkapital ein befriedigendes Ergebnis erwartet werden kann. Im Vorjahr gelangten 25 Proz. Dividende auf 150 Mill. M Aktienkapital zur Verteilung. Außerdem haben die Inhaber der Aktien Nr. 1 bis 30 000 als Vergütung für eingehendes Bezugsrecht M 500 seitens des Konsortiums ausgezahlt erhalten.

**A.-G. für Chemische Produkte vorm. Scheidemandel, Berlin.** Zu dem bereits bekannten Kapitalserhöhungsplan macht die Verwaltung der Gesellschaft folgende offizielle Mitteilung: „Der Aufsichtsrat beschloß, einer auf den 26. September einzuberufenden a.-o. G.-V. die Erhöhung des Grundkapitals um 25 Mill. M Aktien, welche vom 1. Oktober 1921 (!) ab, an der Dividende teilnehmen, vorzuschlagen. Die Aktien sollen den Aktionären im Verhältnis von 2:1 zum Nennwert sogleich zum Bezuge angeboten werden, die Zahlung dafür wird jedoch erst nach der im März 1923 stattfindenden o. G.-V. erfolgen müssen." Der heutige Kurs der Aktien ist 2875; das Aktienkapital beträgt 50 Millionen M. Was ein Betrag von 25 Millionen M am Anfang bezw. ersten Quartal nächsten Jahres wert sein wird, kann heute noch kein Mensch sagen, trotzdem wird das Geld der neuen Aktien erst zu der Zeit eingefordert. Vielleicht gibt die Verwaltung noch eine zweite Mitteilung zu dieser fast einzigartigen Kapitalsverwässerung?!

## Banken und Geldwesen.

**Deutsche Effekten- und Wechselbank, Frankfurt a. M.** Eine Gruppe, die aus Verwaltungsmitgliedern des Institutes besteht, hat die im Besitz der Oesterreichischen Länderbank befindlichen 6 Mill. M Aktien der Effektenbank über Tageskurs zurückerworben, nachdem die engen Beziehungen beider Firmen aufgegeben wurden.

**Handelsbank A.-G. Berlin.** In der Aufsichtsratssitzung wurde über den Verlauf des ersten Halbjahres Bericht erstattet, dessen Ergebnisse als recht befriedigend zu bezeichnen sind. Mit Rücksicht auf die Ausdehnung des Kundenkreises und die stark gesteigerten Ansprüche infolge der außerordentlichen Erhöhung der Lebensmittelpreise wurde ein vom Vorstand gestellter Antrag auf eine Kapitalserhöhung einstimmig gutgeheißen und beschlossen, dieselbe in einem Ausmaße von 30 Mill. M vorzunehmen, sodaß das Aktienkapital nach Durchführung der Erhöhung alsdann 60 Mill. M betragen wird. Die näheren Modalitäten über die Begebung bleiben der demnächst einzuberufenden a. o. G.-V. vorbehalten.

**500 000 Kronennoten.** Die enormen Anforderungen an die Oesterreich-Ungarische Bank machen die Ausgabe von Noten größeren Ausmasses notwendig. Die Bank wird von nächster Woche ab Noten zu 500 000 Kronen in den Verkehr bringen.

## Wertpapierbörsen.

**Mannheimer Effektenbörse vom 5. Sept.** Der heutige Börsenverkehr war ziemlich belebt. Es fanden Abschlüsse statt in Benz zu 680 Proz., Gebr. Fahr zu 790 Proz., Rheinische Elektrizitätsaktien zu 450 Proz., Freiburger Ziegelwerke 830 Proz., Zuckerfabrik Frankenthal zu 989 Proz., Zuckerfabrik Waghäusel zu 985 Proz. Von chemischen Industrie-Aktien sind Bremen-Besigheimer 1800 G., Westeregeln 2125 G., Anilin 1550 G.

tr. **Stuttgarter Börse vom 5 September.** (Eig. Drahtbericht.) Die Börse verkehrte in matter Haltung bei uneinheitlicher Tendenz. Teilweise machte sich ein Entlastungsbedürfnis bemerkbar. Banken und Brauereiwerte fast unverändert. Textilwerte abgeschwächt. Maschinen- und Metallwerte gaben vereinzelt nach. Auch die übrigen Werte waren uneinheitlich, ebenso der Freiverkehr. Im einzelnen notierten: Württ. Bankanstalt 250, Württ. Notenbank 650, Württ. Vereinsbank 270, Badische Anilin 1575, Baumwollsp. Erlangen 1200, Unterhausen 1900, Br. Rettenmeyer 700, Heidelberger Zement 1020, Daimler 475, Deutsche Verlag 850, Fetter u. Scherer 1650, Gebr. Junghans 540, Kolb und Schüle 1990, Kammgarn Bietigheim 1950, Köln-Rottweil 1080, Otto Krumm 400, Kraftwerk Alt-Württemberg 305, Laupheimer Werkzeug 2900, Maschinen Eßlingen 1080, Hesser 870, Weingarten 1020, Neckarsulm 830, Spinnerei Kottern 1430, Stuttg. Straßenbahn 215, Stuttgarter Zucker 315, Baumw. Eßlingen 1500, Württ. Kattun 2750, Metallw. Geislingen 1701, Ziegelwerke Ludwigsburg 770. Im Freiverkehr wurden folgende Kurse genannt: Bad. Mergentheim 335, Ebinger Trikot 210, Germania alte 10,70, Geislinger Maschinen 190, Gummiw. Neckar 165, Hansa Lloyd 285, Heilbr. Zucker 905, Kaiser Otto 645, Knorr alte 633, Laufener Zement, junge 660, Südholz 415, Holz Hommel 335, Ufa 330, Fichtelgold 368, Steiger Auto 198.

lk. **Münchener Börse vom 5. September.** (Eigener Drahtbericht.) Die Haltung der Effektenbörse war nicht einheitlich. Abschwächungen herrschten vor. Er entwickelte sich nur geringes Geschäft, da das Publikum wie die Spekulation eine abwartende Stellung einnahm. Im einzelnen notierten: Bayerische Notenbank 925, Bayerische Vereinsbank 235, Münch. Rückversicherung 7700, Löwenbräu 1260, Hackerbräu 1130, Paulanerbräu 875, Malzfabrik Stuttgart 640, Dachz. Ergoldsbach 1475, Bayeriche Elektr. Werke 301, Maximiliansh. 2350, Allg. Baumwoll. Bleich. 1560, Danubia A.-G. 450, Solnhofer Aktienv. 2500, Zuckerfabrik Offstein 910, Baumwollspinnerei Hof 1750.

WTB. **Frankfurter Abenddevisen vom 5. Sept.** (Drahtbericht.) Brüssel 10600, Holland 56000, London 6425, Paris 11200, Schweiz 27400, New-York 1440. Tendenz: still.

## Waren und Märkte.

mp. **Vom süddeutschen Holzmarkt.** (Drahtbericht.) Die Preise für sortierte Bretter sind beträchtlich gestiegen. Die Forderungen betragen jetzt frei Schiff Mittelrhein pro 100 Stück 16, 12, 1, Ausschußbretter rund 69 000 M. Die gleiche Ware war zu Anfang August noch zu 24 000 M zu haben.

**Dritte Leipziger Versteigerung russischer Rauchwaren.** Ende diesen Monates wird in Leipzig durch die Rauchwaren-Lagerhaus-G. m. b. H. die dritte Auktion für die Handelsvertretung der Russ. Sowjetrepublik-Berlin abgehalten. Es werden voraussichtlich zur Versteigerung gelangen: 95 Eisbären, 30 000 Hermeline, 20 000 Iltisse roh, 20 000 Persianer roh, 347 Füchse, 88 Irbis (Schneeleoparden), 12 000 Kolinsky, 25 Leoparden, 1282 Dachse roh, 344 Dachse zubereitet, 3500 Weißfüchse, 10 000 Fehschweife 150 000 Fehrücken, 35 000 Rundfeh, 1000 Fehrückenfutter, 1200 Rohwammenfutter, 6600 Skunks zubereitet, 12 000 Rotfüchse, 4500 amerik. Nerze zubereitet, 279 rohe Nerze, 35 000 Astrachan roh und zubereitet, 1000 Zobel, 2000 Marder roh und veredelt, 265 Wölfe, zubereitet und roh, 173 Bären braun, 5000 Breitschwänze roh, 40 000 weiße Hasen, 2400 Schuppen gefärbt.

*Metalle*

WTB. **Londoner Metallmarkt vom 5. Sept.** (Drahtbericht.) Kupfer per Kassa 63½, Kupfer per drei Monate 63½, Kupfer Elektrolytic 70¼, Kupfer Best Selected 70¾, Kupfer Strong Sheats 94, Zinn per Kasse 159⅝, Zinn per drei Monate 160, Weißblech 19/14, Blei niedrigster Preis 24¼, Blei höchster Preis 23½, Aluminium 100—105, Zink niedrigster Preis 31¼, Zink höchster Preis 30½, Silber (ausländ.) 35⅝—35⅝, Antimon 34.

*Textilien*

**Baumwolle.** Bremen, 6. Sept. Schlußkurs: Amerikanische Baumwolle fully good midling Colour 28 mm Staple loko 770,60 per Kilo

*Oel, Fettwaren etc.*

**Leinsaatnotierungen.** Buenos-Aires für Monat September 18,05 (17,65), für Monat Oktober 17,65 (17,75); Rosario für Monat September 17,60 (17,65), argentinische Pesetas.

**Leinölnotierungen.** Preis ab Holland, garantiert reines, rohes Oel per 100 Kg. incl. Holzfaß, Originaltara, Abgangsgewicht, fob oder bahnfrei prompt 42,75 (44—) fl. September 42.25 (42,50) fl., Oktober 41,25 (41,50) fl., Oktober-Dezember 40,75 (40.50) fl. Preis ab Niederrhein infolge starker Kursschwankungen nicht fixierbar.

*Kolonialwaren*

mp. **Vom Zuckermarkt.** (Drahtbericht.) Die ausländischen Berichte vom Samstag lauten unverändert. Da der Devisenrückgang nicht in dem erhofften Maße eingetreten ist, beginnt jetzt auch das Inland, zu den jetzigen hohen Preisen den Kauflustigen ihre Lager zu zeigen. Für Weiß Java wird gefordert greifbar 21 : 3, schwimmend 20 : 6 Ziff. deutsche Häfen.

## Wirtschaftliche Rundschau.

**Preiserhöhungen.**

Die Margarinepreise sind mit Wirkung vom 4. September wieder herumgesetzt worden; danach kostet jetzt die billigste Sorte 180 M das Pfund.

mp. **Preiserhöhung der Elektrischen Industrie.** (Drahtbericht.) Die Elektrische Industrie hat beschlossen, ihre Preise mit Wirkung ab 2. September um etwa 40 bis 50 Proz. zu erhöhen.

**Eisen- und Stahlwaren-Industriebund in Elberfeld, Türschloß-Verband, Gruppe „Einsteckschlösser".** Mit Wirkung ab 30. August erhöhen sich die Verkaufsaufschläge für Buntbartschlösser auf 7500 Proz., für Chubbschlösser auf 6800 Prozent und für lose Schlüssel auf 7000 Prozent im Inland. Die Preise nach dem Ausland mit schwacher Valuta erfahren eine Erhöhung der Zuschläge auf 7000 Prozent für Buntbartschlösser, auf 7300 Proz. für Chubbschlösser, auf 7400 Proz. für lose Schlüssel. Die Devisenpreise für das Valutastarke Ausland bleiben bestehen. Vorstehende Preise sind freibleibend und kommen die am Tage der Lieferung gültigen Preise ohne Voranzeige in Berechnung.

**Verband deutscher Herdfabriken.** Der Verband erhöhte die Teuerungszuschläge für seine Warenlieferungen ab 1. September auf 1450 Prozent.

**Wirtschaftsverband der Deutschen Schreibfederindustrie.** Der Verband erhöhte seine Preise um 50 Prozent.

**Preiserhöhungen.** Mit Wirkung ab 1. September wurden u. a. folgende industrielle Preiserhöhungen beschlossen: der deutsche Präzisionsverband e. V. und der deutsche Spiralbohrerverband e. V. erhöhten die Teuerungszuschläge auf die Grundpreise wie folgt: 1. Schneidehandwerkzeuge, Gewindschneidwerkzeuge und Spannwerkzeuge aus Gußstahl 5600 Proz., Schnellstahl 6700 Proz.; 2. feste Lehren 5700 Proz., 3. Meßwerkzeuge 5500 Proz.; 4. Bohrfutter 2500 bezw. 3000 Proz.; 5. Drehbankfutter je nach Dimension 3400—4700 Proz.; 6. Spiralbohrer, Gußstahl, zyl. unter 1 mm 4200 Proz, Zylinder von 1—5 mm 3900 Proz.; zl. über 5—10 mm 4400 Proz., alles übrige 5900 Proz, Schnellstahl 3600 Proz. Die Ausfuhrmindestpreise für die in Mark zu beliefernden Länder wurden ebenfalls heraufgesetzt. Der Reichsverband der Fabrikanten von viereckigen Drahtgeflechten in Bochum beschloß eine Erhöhung der Aufschläge für verzinkte viereckige Drahtgeflechte je nach Lage der Werke auf 1800 bis 2000 Proz. — Die Teuerungszuschläge der Hersteller von Tafelgeräten u. verwandten Metallerzeugnissen wurden auf 6000 Proz erhöht. — Der Zentralverband der deutschen elektrotechnischen Industrie beschloß eine Preiserhöhung um 40—50 Proz., der Verein deutscher Geschäftsbücher-Fabriken von 25 Proz. für Dauerkontenbücher um 200 Proz. — Die Kohlenfrachten auf der Oder Kosel-Hafen—Berlin wurden vom Oderfrachtenausschuß um 300 M auf 720 M heraufgesetzt.

**Oberschlesische Kohlenpreise.** Wie die staatliche Bergwerkdirektion mitteilt, wurde der Kohlenpreis auf der Königin Luisen-Grube einschließlich der Südfeld- und Delbrück-Schächte für Stückkohle (Flammkohle) auf 4875 bis herabgehend für Staubkohle auf 4352 M je Tonne festgesetzt. Für Gaskohle wurde eine Preiserhöhung um 3 M je Tonne und Qualität beschlossen.

*

**Die 10. Breslauer Messe** ist Sonntag nachmittag 3 Uhr ohne Feierlichkeit eröffnet worden. Das Geschäft setzte sofort sehr rege ein. Der Besuch von Käufern auch aus dem Ausland, namentlich aus der Tschechoslowakei und Polen, ist sehr groß.

## Der Valutamarkt.

**(Schlußnotierungen.)**

**Paris.** 5. Sept. Wechsel auf:

| | 4. 9. | 5. 9. | | 4. 9. | 5. 9. | | 4. 9. | 5. 9. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Wien | 0.02 | 0.02 | Holland | 501.50 | 501.— |
| Deutschland | 0.90 | 0.90 | New-York | 1284.50 | 1284.00 | Italien | 56.10 | 55.9[illegible] |
| Bukarest | 9.30 | 9.00 | Brüssel | 94.60 | 94.40 | Schweiz | 244.— | 244.— |
| Prag | 42.50 | 45.05 | London | 57.33 | 57.35 | Spanien | 198.75 | 198.— |

**London.** 5. Sept. Wechsel auf:

| | 4. 9. | 5. 9. | | 4. 9. | 5. 9. | | 4. 9. | 5. 9. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Holland | 114.57 | 114.57 | Deutschland | 64.00 | 65.00 |
| Paris | 573.25 | 572.25 | New-York | 456.62 | 447.18 | Wien | 3.40 | 3.85 |
| Belgien | 606.55 | 607.05 | Spanien | 2880.50 | 2883.— | Bukarest | 6.80 | 6.27½ |
| Schweiz | 2348.50 | 2349.— | Italien | 102.25 | 102.62 | | | |

**Amsterdam.** 5. Sept. Wechsel auf:

| | 4. 9. | 5. 9. | | 4. 9. | 5. 9. | | 4. 9. | 5. 9. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Wien | 0.004 | 0.00375 | Brüssel | 18.82½ | 18.85½ |
| London | 11.45½ | 11.45½ | Kopenhagen | 55.15 | 55.— | Madrid | 39.82½ | 39.72½ |
| Berlin | 0.17¾ | 0.18½ | Stockholm | 68.10 | 68.10 | Italien | 11.17½ | 11.1[illegible] |
| Paris | 19.93½ | 19.97½ | Kristiania | 42.75 | 42.55 | | | |
| Schweiz | 48.85 | 48.80 | New-York | 256.75 | 256⅝ | | | |

**Kopenhagen.** 5. Sept. Wechsel auf:

| | 4. 9. | 5. 9. | | 4. 9. | 5. 9. | | 4. 9. | 5. 9. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Paris | 36.95 | 36.25 | Stockholm | 124.— | 124.15 |
| London | 20.81 | 20.82 | Antwerpen | 34.40 | 34.40 | Kristiania | 74.25 | 77.85 |
| New-York | 466.50 | 467.— | Zürich | 88.80 | 88.85 | Helsingfors | 10.15 | 10.20 |
| Hamburg | 0.35 | 0.35 | Amsterdam | 181.85 | 182.25 | Prag | 16.— | 16.65 |

**Stockholm.** 5. Sept. Sichtwechsel auf:

| | 4. 9. | 5. 9. | | 4. 9. | 5. 9. | | 4. 9. | 5. 9. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Brüssel | 28.— | 27.70 | Kristiania | 62.— | 62.40 |
| London | 16.84 | 16.79 | schweiz. Plätze | 72.10 | 71.75 | Washington | 377.— | 376.50 |
| Berlin | 0.27 | 0.27 | Amsterdam | 147.— | 147.— | Helsingfors | 8.10 | 8.25 |
| Paris | 29.50 | 29.30 | Kopenhagen | 81.— | 80.85 | Prag | 12.90 | 13.50 |

**Kristiania.** 5. Sept. Sichtwechsel auf:

| | 4. 9. | 5. 9. | | 4. 9. | 5. 9. | | 4. 9. | 5. 9. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | New-York | 605.— | 605.— | Antwerpen | 44.80 | 44.80 |
| London | 27.— | 27.03 | Amsterdam | 235.75 | 236.— | Stockholm | 160.— | 161.— |
| Hamburg | 0.44 | 0.44 | Zürich | 115.— | 115.— | Kopenhagen | 130.— | 130.— |
| Paris | 46.85 | 47.25 | Helsingfors | 13.10 | 13.25 | Prag | 20.25 | 21.25 |

### Bekanntmachung.

Die Kassenstunden unserer sämtlichen Kassen sind vom

**18. September ds. Js.**

ab auf die Zeit von

**morgens 9—1 Uhr**

festgelegt. 12143

Karlsruhe, den 1. September 1922.

**Städtisches Sparkassenamt.**

Bonaventura Vogelbacher Witwe Karoline geb. Endle in Durlach, Werderstr. 6, hat das Aufgebot des Hypothekenbriefs der im Grundbuch von Eggenstein, Band 16, früher 9, Heft 25, früher 26, Abt. III, auf dem Grundstück Lgb.-Nr. 349a der Gemarkung Eggenstein eingetragenen Hypothek über 4000 M für die Gemeindesparkasse Weingarten beantragt. Der Inhaber des Hypothekenbriefes wird aufgefordert, spätestens in dem auf:

Mittwoch, den 17. Januar 1923, vorm. 10½ Uhr vor Bad. Amtsgericht B II Karlsruhe, Akademiestraße 2, I. Stock, Zimmer 26 anberaumten Aufgebotstermin seine Rechte anzumelden und den Hypothekenbrief vorzulegen widrigenfalls dessen Kraftloserklärung erfolgen wird. 12136

Karlsruhe, den 24. August 1922.

Gerichtsschreiberei Badischen Amtsgerichts B. II.

Haushalt- Nachlaß- Geschäfts- **Versteigerungen** besorgt billig und reell 11543
Karl Ackermann, Karlstraße 37. Tel. 5516.

**Druckarbeiten** jeder Art werden preiswert angefertigt in der Druckerei d. „Bad. Presse"

**Eildampferdienst**
**mit 32 Dampfern**
Amsterdam — Karlsruhe
Rotterdam — Karlsruhe
u. vice versa mit Anschluß in Amsterdam nach u. von den Haupthäfen in Großbritannien, Spanien, Italien, Griechenland, Balkan, Levante, Nord-, Ost-, West-Afrika, Westindien, Niederl. Indien, Südamerika, Ostasien etc.
Auskünfte erteilen als Vertreter der Seereedereien:
**Menzinger - Fendel**
Transport-Gesellschaft m. b. H. 10754
Telephon 4668. 4588 **Karlsruhe i. B.** Telegr.-Adr. Transitverkehr.

**Filderkraut Mostobst** empfiehlt billigst nur in Waggonlad 100—300 Ztr. Schnabel, Neureut (Bad.)

Ein komplett. **Wohnzimmer**, ein komplettes **Schlafzimmer**, eine komplette Küche, Herd, Kinderbettstätte, Porzellan, Glas, Teppiche usw. zu verkaufen. Mühlburg, Geibelstr. Nr. 25. IV. B36137

**Altmetalle, Metallabfälle,**
Metallrückstände, Späne u. Aschen
sowie **Kabel und Leitungen**
kauft zu höchsten Tagespreisen 2425a
**Robert Klein,** Metallgroßhandlung,
Zuffenhausen-Stuttg., Panoramastr. 37, Tel. 308.

Technische 11104
**Neuerungen!**
Rat! Orientierung! Beistand!
d. Ing. C. Kleyer, Karlsruhe, Tel. 1303.
(42 Jahre Patentanwalt).

**Ihr Paßbild** in wenigen Minuten nur im 7219 Photogr.-Atelier, Herrenstraße 38.

**Stühle** werden geflochten, repariert u. aufpoliert. B33922 Götz, Schillerstr. 31. Htb.

**Email-Herde**
lackierte Herde
Garantie für Brennen und Backen, kleine Herde f. Notwohnung. Gasherde, Waschkessel m. Feuerung billigst. Teilzahlung gestattet. Reparaturen, Ersatzteile etc., Herdschiffe.
Gartenstraße 10, Hof, Nähe Ortskrankenk.
Ph. Kranz. 11211

**Filderkraut** (Spitzkraut)
in halben und ganzen Waggonladungen, sowie
**Ia Delikateß-**
**Fildersauerkraut**
in verschiedenen Gebinden und ganzen Waggonladungen haben laufend zu billigsten Tagespreisen abzugeben.
**Filderkraut - Verwertungs - Genossenschaft,**
e. G. m. b. H., 3607a
**Geschäftsstelle: Stuttgart,**
Johannesstr. 86. Telefon 4830—31.
Telegrammadresse: „Landwirtschaft".

# Das ewige Feuer.

Roman von H. Richter.

(43. Fortsetzung.)

„Du hast Einfluß auf deinen Onkel Arweli. Sprich mit ihm, ehe die heutige Sitzung beginnt und bringe uns dann zusammen. Noch ist die Besatzungsgruppe klein, und man kann sie leicht abdrängen. Nach der Einsetzung der Statthalterschaft ist das aber ein feindlicher Akt gegen Europa. Den können wir uns noch nicht leisten."

„Was für ein Abkommen wird Japan mit dir treffen?"

Der Fürst zögerte.

„Es zwingt dich niemand, mir Bescheid zu geben, aber ich kümmerte mich nur um Dinge, die ich übersehe."

„Ist das nicht Sache der Männer, die ich besser mit deinem Onkel verhandle?"

„Warum hast du dich dann nicht schon an ihn gewandt?"

„Weil . . . weil . . . nun gut du sollst auch das wissen. Japan verlangt das Monopol der Petroleumquellen und wird dem Landesfürsten eine entsprechend hohe Summe zahlen, außerdem wird es direkt und indirekt die Grenze schützen."

Eischat Tscherschwendice nickte zufrieden. Jetzt wußte sie, was sie wollte. Alexander war in ihrer Hand — und Adriaan van Utrecht? — Hoffentlich würde er die Nachricht gebührend zu lohnen wissen.

„Du hörst noch von mir," rief sie Alexander zu und lief hinaus.

Auf den Treppen war reges Leben. Vor dem Hause hörte sie englische Kommandorufe und sah Adriaan van Utrecht in Begleitung eines anderen Herrn im Vestibül in eifriger Unterhaltung mit Arweli stehen.

Ohne an die Folgen ihres Tuns zu denken, drängte sie sich durch die Menge und stand vor Adriaan.

„Ich muß Sie sofort sprechen. Jonkheer van Utrecht." Van Utrecht sah ihr die Erregung an und trat mit ihr in eine Nische. Mit fliegendem Atem berichtete sie, was ihr der Fürst anvertraut hatte.

„Ich lieferte ihn Ihnen damit rückhaltslos aus," schloß sie, „und gebe Ihnen das Land und —" sie zögerte einen Augenblick — „mich selbst. Sehen Sie aus meinem Verhalten, daß mich nichts an den Fürsten fesselt. Die Bande, die uns noch hielten, sind morgen gelöst, denn sobald die Statthalterschaft Grusiens geregelt ist, ist auch eine kirchliche Behörde da, die den Spruch des Sowjetsgerichts nachträglich bestätigen wird. Dann bin ich frei, und wenn Sie wieder nach Arweli kommen, werden Sie keine unliebsamen Ueberraschungen mehr haben."

## Siebzehntes Kapitel.

Es roch nach Blumen und Kränzen, als Anneliese Helmers vom Friedhof in ihre einsame Wohnung zurückkam. Heute früh hatten sie die Mutter hinausgetragen, die unerwartet rasch einer Lungenentzündung erlegen war.

Die ganze Bekanntschaft war gekommen, und man hatte ihr zum Trost gesagt, was in solchen Fällen der eine eben dem andern sagen kann. Ihr waren die vielen Gesichter eine Qual gewesen. Was wußten die, die da jetzt mit Kränzen und schwarzen Kleidern kamen, was sie an der Toten verloren hatte, was wußten sie davon, was sie jetzt fühlte, die jetzt so ganz allein war in der Stadt, die ihr in den Jahren, seit ihr Mann gefallen war, noch keine Heimat geworden war.

Anneliese starrte auf den Strom, der sich langsam, breit und träge dem Meer zuwälzte. Der süßliche Blumengeruch bedrückte sie und sie riß alle Fenster auf. So, jetzt konnte man wenigstens atmen.

Aber da lag ein Brief, der kam von ihrem Bruder, sie erkannte die Handschrift. Die Nachricht vom Tode der Mutter konnte ihn noch nicht erreicht haben, die Post brauchte ewig bis hinunter in diese weltferne Gegend. Aber der Poststempel war ja Paris? Sie riß rasch den Umschlag auf und las.

Liebes Schwesterchen, schrieb er, es kommt immer anders als man denkt. Da hatte ich mich nun in Gedanken von der Zivilisation gänzlich frei gemacht und nicht damit gerechnet, daß ich sobald wieder total zivilisierten Boden betreten würde. Aber es kam eben anders. Mancherlei über uns wirst Du ja in den Zeitungen gelesen haben. Unser Kaukasus ist ja das Versuchskaninchen für die ganze Welt geworden. Und van Utrecht residiert in Tiflis wie ein König in seinem Reich als Statthalter des Völkerbundes. Man war in Genf der Ansicht, daß die Arbeit, und nicht zu vergessen das liebe Geld, das man französischer-, amerikanischer- und englischerseits — von den anderen Staaten möchte ich vorerst nicht reden — hier hineingesteckt hat, doch nicht verloren sein dürfte. Der Sowjetwahnsinn nahm durch unsere schöne und ruhmreiche Revolution ein rasches Ende, und nun war's Zeit für Europa, nach den Schäfchen zu sehen. Die hatten aber bös Wolle lassen müssen, und die Herren von der grusinischen Regierung kannten den Wert des Petroleums und last not least des Schmieröls auch, das wir hier in imposanten Fontänen aus der Erde springen lassen. Es begann ein Kuhhandel, mit dessen Ergebnis schließlich beide Teile ganz zufrieden waren. Die kapitalistische Basis wurde verbreitert, und Finanzgruppen anderer Länder mit in den Konzern gezogen, der jetzt eine Musterkarte aller europäischen Weisheit ist; überhaupt aller Weisheit — entschuldige das Wortspiel, aber man verbauert in der wilden Gegend.

Weiß ist Trumpf, also durfte Amerika nicht fehlen. Mr. Johnson, der uns damals in Berlin so hübsch sitzen ließ, kam urplötzlich angereist, redete von Mißverständnissen, hatte unbeschränkte Vollmachten, stakte überall herum, wo er nichts zu suchen hatte, sagte gern Rockefeller, na, und schließlich kam er auch noch mit unter. So sind nun Namen wie Nobel, Rothschild — der Mann mit den märchenhaften Vorfahren — Rockefeller und van Utrecht unter einem Hut. Der Jonkherr van Utrecht hat sich selbst aus der Affäre gezogen und an seine Stelle die Firma van Utrecht Maatschapij in Amsterdam gesetzt, er ist nominell Mitinhaber geworden, kümmert sich aber um das Oelgeschäft wenig. Nur die ganz großen Sachen machen wir.

Um also auf besagten Hammel zu kommen, ich bin in Paris und konferiere, daß mir die Haare zu Berge stehen und werde nächster Tage im Haag sein, um mit dem Mynheer van Utrecht zu verhandeln. Sie haben uns da einen echten Holländer als Vertreter der Handelsinteressen der Maatschapij hingesetzt, sicher ein tüchtiger Mann, aber für da unten nicht fix und gerissen genug. Leider ist er eine rechte Hand unseres Seniorchefs, und da muß vorsichtig gearbeitet werden. Deshalb gehe ich in den Haag.

Beinahe wäre noch alles schief gegangen hier unten. In der Regierung saß ein kaukasischer Fürst, der auf eigene Rechnung arbeiten wollte, aber der Jonkherr hat rechtzeitig Wind bekommen und den Mann vor versammeltem Kriegsvolk schachmatt gesetzt. Seitdem ist er verschwunden, und seine Komplizen, ein paar gelb angestrichene Ingenieure, die den Mikado als obersten Herrn anerkennen, auch. Ich traue ihnen nicht viel Gutes zu. Södekum, das ist unser ältester Ingenieur, ist auch dagegen und gebraucht despektierliche Ausdrücke, wenn von den Gelben und seiner Durchlaucht die Rede ist.

Aber da schreibe ich und schreibe ich, und vielleicht ist das gar nicht notwendig, denn der langen Rede kurzer Sinn ist die höfliche Anfrage, wann ich Dich im Haag, der Residenz der Königin Wilhelmintje, erwarten kann. Mutter wird Dich schon auf ein Weilchen beurlauben; für Deutschland reicht meine Zeit nicht mehr, aber in Holland werde ich einige Tage bleiben. Geld überweise ich Dir auf die Bank, und wegen eines Passes habe ich unsere diplomatischen Freunde in Berlin — wir sind ja jetzt vom Bau — in Bewegung gesetzt. Packe also das Notwendigste, setze Dich auf die Bahn, und wenn Du nach dem Haag kommst, frage nach dem Stadthaus derer van Utrecht, dort findest Du Deinen weltenbummelnden Bruder Ernst.

Fortsetzung folgt

---

## Danksagung.

Für die vielen Kranzspenden und herzliche Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste meiner Frau, unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Großmutter sei herzlich gedankt. Besonderen Dank den Schwestern des Ev. Gemeindehauses Südstadt für die liebevolle Pflege unserer teueren Verstorbenen. 12291

**Ernst Marx, Kaufmann, nebst Kindern.**

Karlsruhe, den 6. September 1922.
Luisenstr. 58.

---

B36050

*Liesel Höllischer*
*Albert W. Hofmann, Kunstmaler*
Verlobte
Karlsruhe Sept. 1922

---

Statt Karten. 12269

**Erna Dreyfuß**
**Isi Levy**
Verlobte
Schmieheim, Bd. Landau, Pfalz
September 1922.

---

## Heiratsgesuche

Handwerk., kath., Witwe m. 2 Mädch. v. 10 u. 14 J., mit bedeutend. Vermög. u. gutgehend. Geschäft in einer Amtsstadt, wäre geneigt mit einem Fräul., nicht über 40 J., mit einwandfr. Lebenslauf u. guter Herkunft zwecks

**Heirat**

in Verbindung zu treten. Vermög. erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Bild sofort wieder zurück. Angebote unter Nr. 3630a an die Badische Presse.

**Heirats-Gesuch.**

Gebild. Frau, 40 Jahre, mit einem Kind wünscht mit charaktervoll. Herrn in sicherer Stellung in Verbindung zu treten. Gefl. Angeb. unt. B36110 an die „Badische Presse". Strengste Verschwiegenheit zugesichert.

**Heiratsgesuch.**

Mittl. Staatsb. in leit. Stell., 34 J., led., kath., musik. geb., sucht sich mit geb., verm. Frl. zu verehelichen. Zuschrift. mit Lichtbild erbeten u. Nr. 3645a an die Bad. Pr.

## Ehrensache!

2 Freunde, 25 u. 31 J. alt, kath. bezw. evgl., strebs. selbständ. Kaufleute mit gut. Charakt. und tadell. Vergangenh., suchen, mang. pass. Gelegenheit, auf d. Wege die Bekanntschaft mit Fräulein im Alter von 21—26 J. aus ebenso guter, gesunder Familie, die Herzensbildung besitzen, häuslich erzogen und in der Lage sind, durch Liebe evtl.

**baldige Ehe**

zu einer glücklichen zu gestalten. Vermögen und Aussteuer erwünscht, doch keinesfalls ausschlaggebend. Diskretion beiderseits Ehrensache. Vermittlung von Eltern und Verwandten erwünscht und werden ausführl. Zuschriften unt. Beifügung von Photographie, die zurückgesandt wird, unter Nr. 3646a an die „Bad. Presse" erbeten. Berufsvermittlung Papierkorb

## Offene Stellen

**Kaufmann**

f. Buchhaltung u. Korrespondenz gesucht. Angebote unt. Nr. B36054 an die Badische Presse.

**Zum sofortigen Eintritt gesucht** tüchtige

**Etui- und Fein-Kartonnagen-Arbeiterinnen.**

**Gustav Reiser,** Etuifabrik, **Beiertheim** Brettestr. 5. 12285

**Forst-Assessorenstelle.**

Die Fürstlich Fürstenberg. Verwaltung sucht zu alsbaldigem Eintritt einen Badischen Forstassessor für Forsteinrichtung u. Aushilfsdienste. Gehaltsverhältnisse nach Vereinbarung. Bewerbungen sind unter Angabe der persönl. Verhältnisse mit Zeugnissen belegt bis 15. September ds. Js. bei Fürstl. Fürstenbergisch. Kammer in Donaueschingen einzureichen. 3609a

Fürstlich Fürstenbergische Kammer.

---

## Vermögens-Verwaltungen

führt zuverlässig und verschwiegen

**Rheinische Treuhand-Gesellschaft A.-G.**

M. 6, 18 **Mannheim** Tel. 1806 und 1807

Aktien-Kapital: Mark 1500000,—

---

## Wer nur ein einziges Mal

sich mit Aok-Seesand-Mandelkleie gewaschen hat, der möchte die zarte Frottage, das köstliche Gefühl der Erfrischung nicht mehr missen. Aok-Seesand-Mandelkleie befreit die Haut von allen Unreinheiten, macht sie blumenzart und jugendfrisch. In Apotheken, Drogerien, Parfümerien u. bei Friseuren erhältlich.

In Karlsruhe in der **Parfümerie Hermann Bieler,** Kaiserstr. 228 **Hof-Drogerie Karl Roth,** Herrenstr. 26/28, **Drogerie Theodor Walz,** Kurvenstr. 17, **Badenia-Drogerie,** Kaiserstr. 245, **Westend-Drogerie Gottlieb Ellinger,** Inh. Adolf Kirchenbauer. A944

---

## Vertretung

**in Trikotagen und Strumpfwaren für Württemberg, Bayern u. Baden sofort zu vergeben.**

Nur bestempfohlene Herren kommen in Betracht. Angebote unter **S. O. 2708** an die **Invalidendank** Ann.-Expedition **Stuttgart.** A1536

---

**Baugeschäft u. Baumaterialienhandlung sucht zum 1. Oktober** oder früher befähigten, selbständigen **Kaufmann** als

## Buchhalter

in dauernde Stellung nach **Pforzheim.** Gefl. Offerten mit lückenlosem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Referenzen unt. Nr. 3608a an die „Badische Presse" erbeten.

---

**Erstklassige**

## Stenotypistin

**gesucht.** Kenntnisse der französisch. und englischen Sprache erwünscht.

Angebote unter Nr. 12174 an die „Badische Presse".

---

**Tüchtig., kinderliebes Mädchen**

zu kleiner Familie gegen hohen Lohn und gute Behandlung per sofort **gesucht.** 12288

**Alpern.** Mendelssohnplatz 3, 1 Treppe.

---

Von Pforzheimer Versicherungs-Geschäft wird ein jüngerer, flott arbeitender

**Buchhalter (ev.-in)**

zum baldigen Eintritt gesucht. Gefl. Bewerbg. unter Nr. 3650a an die „Bad. Presse" erbeten.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt

**2 tüchtige Kesselheizer**

ferner einen **tüchtigen, selbständigen**

**Rohrmonteur**

zur Instandhaltung unserer Dampfheizung und Wasseranlagen. 3640a

Offerten erbeten an

**Brikettfabrik Kehl,** G. m. b. H., **Kehl.**

---

**Gesucht**

tücht., branchekund.

**Verkäuferin**

per sofort od. später.

**Leopold Wohlschlegel**

Kaiserstr. 173

Luxus- u. Lederwaren Haushaltartikel.

---

F. techn. Büro Schreib- u. a. Arbeiten

**Anlängerin**

gef., w. i. b. angem. Anspr. einarbeiten will. Angeb. m. Gehaltsford. an die Bad. Presse unt. B36118.

---

**Mädchen**

für **sofort** gesucht. B3620 **Frau M. Wilkendorf,** Passage 15.

Mädchen, welches schon in Stellung war, in klein. Haushalt bei hohem Lohn, sowie guter Verpflegung per 15. Sept. od. 1. Oktober gesucht: Stern, Vorholzstraße 44. B36024

**Mädchen** für alle Hausarbeiten sof. oder 15. Septbr. gesucht. Delikatessengeschäft B17719 Bernhardstr. 11.

Verläss., tüchi. **Mädchen,** d. etw. nähen kann, b. h. Lohn u. best. Behandlung ges. Vorzust. 10—1, 6—8. **Dr. Breuer.** Douglasst. 1.

**Ehrl. Frau o. Mädchen** f. sämtl. Hausarb. v. 2 Pers. ges. 9—3 Uhr, Sonntags frei. Angeb. unt B36106 an die „Bad. Presse".

**Putzfrau**

f. tägl. 3 Stunden vorm. sofort gesucht, bei gutem Lohn. 12231

Zu erfr. Waffenladen, Waldstraße 4.

## Stellengesuche

**Schuhbranche!**

Junger Mann, ausgangs 20, sucht per 1. Okt. am hiesigen Platz od. nächster Umgebung Engagement in gehobener Stellung (Vertrauens-Posten) in Schuh- od. verwandter Branche. Kaution kann evtl. gestellt werden. — Zeugnisse u. Referenzen gern zu Diensten. Off. u. B36122 an d. Bad. Presse.

Aelterer, **Blechner** tüchtiger (ledig), **sucht Stellung.** Selbig. war vor Kriegsausbruch selbständig u. würde sich für meisterlosen Betrieb oder als Vorarbeit. in größerem Betrieb interessieren. Gefl. Angeb. u. B36094 an die „Bad. Presse" erb.

**Wirtschafterin**

Alleinsteh. Frau sucht **Stellung** in frauenlos. Haush., im Haush., sow. bürgerl. u. feiner Küche perf. Gefl. Angeb. unter B33082 an d. Bad. Presse.

Anst. junges **Mädchen** im Servieren bew., sucht auf 1. od. 15. Okt. **Stellung** in nett. Kaffee. Ang. u. B36108 a. d. Bad. Presse.

Wo kann älteres Fräulein das Weißnähen erlernen? Angebote unt. B35978 an die Bad. Pr.

---

**Besseres Fräulein**

od. Kinderpflegerin zu 2 Kindern im Alter von 2 Jahren u. 7 Jahren bei hoh. Lohn per 15. Sept. od. 1. Okt. gesucht. Angebote unt. Nr. B36014 an die Badische Presse.

**Kinderlb. Mädchen**

was m. Hausarbeit verrichtet, per 1. Oktob. oder früher gesucht. Zu erfr. Waffenladen, Waldstr. 4.

**Als Stütze der Hausfrau**

gesucht für **Pforzheim** zum alsbaldigen Eintritt tüchtige, selbständig arbeit. **Hausangestellte** gesetzteren Alters (evtl. alleinstehende Wwe.), der die Führung eines bess. Haushaltes überlassen werden kann. Angebote unt Nr. 3651a an die „Bad. Presse" erbeten.

**Hausmädchen.**

Jüngeres, ehrliches Mädchen zu besserer, kl. Familie geg. hohen Lohn u. gute Behandlung per sofort gesucht. Offerten unter Nr. 12275 an die „Bad. Presse".

**Mädchen**

sofort oder später in kl. Haushalt gesucht 12092 **Busam,** Herrenstr. 38.

---

## Reisender

sucht erstkl. **Vertretung** oder Reisetätigkeit bedeutender, leistungsfähiger Firma der Lebens- oder Genußmittelbranche. Angebote unter Nr. 12278 an die „Badische Presse".

---

**Buchhalterin**

jüngere Kraft, firm in dopp. amerik. Buchführung, bilanzsicher, flott und zuverl. arbeitend, mit Lohnwesen, Kasse, Korrespondenz, sonst. Büroarbeiten vertraut, **sucht Stellung.** Angebote unt. B36136 an die „Badische Presse".

---

## Wohnungstausch

**Tausche** herrschaftl. **5—6 Zimmerwohnung** Karlsruhe i. B., Westendstraße, gegen ebensolche in **norddeutsch. Großstadt,** eventl. auch über Stuttgart. Offerten unt. Nr. 3628a an die „Badische Presse" erbeten.

**Wohnungstausch**

Lahr—Karlsruhe.

Schöne gr. abgeschl. 3-Z.-W. m. El., Gas, gr. Mans., Speich., Ke., geg. 3—4 Z.-W. in Karlsr. zu tauschen gesucht. (Evtl. a. Kettentausch.) Ang. u. B36058 an die Bad. Pr.

**Schöne** 3644a

**3 Zimmerwohn.**

in **Entingen** bei Pforzheim gegen 3—4 Zimmerwohnung in Karlsruhe **zu tauschen gesucht. Frau Höfel, Entingen** (Baden). Hauptstr. 57. III.

Wohnungstausch.

Veilchenstr., freie Lage, 3 Zimmer, Küche, Veranda, Keller u. Kammer geg. ebensolche od. 4-Zimmerwohnung, gleichwo zu tauschen gesucht. Angebote unter B35958 an die Badische Presse.

## Zu vermieten

**Gut möbl. Zimmer** sof. zu verm. B36088 **Bär,** Leopoldstr. 38, II.

---

Zu vermiet. auf einige Wochen 3 schön möbl.

**Zimmer mit Küche**

Angebote m. Adressen- u. Empfehlungsangabe unt Nr. 12270 an die Bad. Presse.

**Möbliertes Zimmer**

evtl. zwei, elegant möbliert, in gutem Hause, Stadtzentrum, ruhigste Lage, an seriöse Dame zu verm. Angebote unt. B35956 an die Bad. Pr.

**Einf. möbl. Mans.-Zimm.** m. Kost geg. Mtth. i. Haush. zu verm. Adlerstr. 19. III.

**Pension.**

Frl., welch. hies. Lehranstalt besucht, findet in gutem Hause Aufnahme. Angebote u. Nr. B36018 an die Badische Presse.

Mans. möbl. od. unm. geg. Hausarb. abzugeb. Boeckhstr. 52. II links.

**Ruh. Landaufenthalt**

f. bei f. gut. v. Verpfleg. in schön geleg. Landh. Preis p. Tag 200 M. **Böhringer, Knittlingen,** b. Bretten. 3649a

## Mietgesuche

**Lager-Räume**

mit od. ohne Büro, mögl. mit Einfahrt sofort zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. B36036 an die Badische Presse.

Student (Holländ.) sucht

**2 möbl. Zimmer**

Schlaf- u. Wohnzimmer mit elektr. Beleuchtung. Angebote u. Nr. B36038 an die Badische Presse.

Jung. Stud., Ausl., a. best. Fam., sucht sofort 1—2 g. **möbl.** Zimm. m. od. ob. Pens. b. sehr gut. Familie. Schreiben unter B36836 an die Bad. Pr.

**Gut möbl. Zimmer**

bei frdl. Leuten gesucht. Angebote u. Nr. B36068 an die Badische Presse.

**Möbliert. Zimmer**

in gutem Hause von Beamten auf sofort gesucht. Offert. u. Nr. 12277 an die Bad. Presse erbeten.

---

Alleinstehend., sol. Mann **sucht** ruhiges, kleines **Zimmer.** Off. u. B36114 an die „Bad. Presse".

**Gut möbl. Zimmer**

von berufstätiger, solider Dame in ruhig. Lage, Nähe Hauptpost, **per 1. Oktober gesucht.** Angeb. unter Nr. 12301 an die „Badische Presse" erbet.

Anst. Frl. **sucht möbl. Zimmer,** Westst. bis Mühlburg. Off. u. B36076 an die „Bad. Presse".

Solide, berufstät. Dame **sucht möbl. Zimmer.** Offert. unter Nr. B36074 an die „Bad. Presse".

Frl. s. **möbl. od. leeres Zimmer** ohne Bed. Ang. u. B36092 a. d. Bad. Presse.

Wer würde alleinsteh. Dame, immer d. Wohn fern. **1 groß.** leer. **Zimmer** (ev. 2 kl.) abgeb. Ang. u. B36116 a. d. Bad. Presse.

Jg. Herr i. s. Stlg. sucht ein groß. od. 2 kl. **leeres Zimmer** zum Einst. sein. Möbel. Angeb. u. B36080 an die „Bad. Presse".

---

## Vorwärtskommen

können Sie heute schnell und sicher, wenn Sie sich sofort

## Sprachkenntnisse

erwerben. Alle Anzeichen deuten daraufhin, daß Deutschland in nicht allzuferner Zeit daran gehen wird, seine wirtschaftl. Beziehungen mit dem Auslande in größerem Maße auszubauen. Dazu sind Sprachkundige in allen Berufen in großer Anzahl erforderlich. Nützen Sie also die günstige Gelegenheit aus sorgen Sie dafür, daß dieser Ausbau auch Ihnen Vorteil bringt. Lernen Sie rechtzeitig fremde Sprachen. — Unsere weltberühmte

**Methode** 3478a

**Toussaint-Langenscheidt**

bietet Ihnen Gelegenheit, in leicht verständlicher, bequemer u. interessanter Weise auf Grund des Selbstunterrichtes jede wichtigere fremde Sprache zu erlernen. Der Unterricht kostet einschl. aller Lehrmittel

**monatlich nur 150 Mark**

(Preis freibleibend)

Vorkenntnisse oder bessere Schulbildung sind nicht erforderlich. Das Studium nach unserer Methode ist eine interessante, Ihre Bildung ungemein fördernde Beschäftigung für ihre freien Stunden. Bedenken Sie, daß Sie sich für diesen geringfügigen Betrag, den Sie gewiß für einen einzigen Theaterbesuch ausgeben, Kenntnisse erwerben, die für Ihr Vorwärtskommen von unermeßlichem Werte sind.

Prof. G. Langenscheidt

Um Ihnen Gelegenheit zu bieten den Unterricht nach unserer Methode Toussaint-Langenscheidt kennen zu lernen, sind wir bereit, Ihnen eine

**Probelektion kostenlos**

und ohne irgendwelche Verbindlichkeiten zuzusenden. Sie brauchen uns nur den untenstehenden Abschnitt einzusenden. Schreiben Sie aber heute noch.

Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 29/30 - (Gegründet 1856)

Auf nebenstehendem Abschnitt nur die gewünschte Sprache und Adresse genau angeben und in offenem Briefumschlag frankiert als „Drucksache" (50 Pf.) einsenden. Wenn weitere Zusätze gemacht werden, nur als verschlossener Brief zulässig.

Hier abtrennen.

Ich ersuche um Zusendung der in der Bad. Presse angebotenen Probelektion der

..... Sprache kostenlos, portofrei und ohne Verbindlichkeit 269

Name: .....

Beruf: .....

Ort u. Str.: .....

**Festhalle.**
Montag, den 11. September, abends 7 Uhr
# Monstre-Festkonzert
Die Orchester vom Landestheater Karlsruhe und Nationaltheater Mannheim.
Leitung: Hermann Scherchen, Berlin.
I. Reger, Op. 132, II. Schönberg, Op. 5, III. Strauß, Till Eulenspiegel.
Karten ℳ 300.-, 100.-, 75.-, 60.-, 40.-, 20.-
Karlsruhe, Kaiserstr., Ecke Waldstr. 12302
**Fritz Müller.**

# Kaffee Bauer.
**Heute Mittwoch, 8¼ Uhr abends**
**Großes**
# Sonder-Konzert
der verstärkten Kapelle. 12294
Aus dem Programm:
Ouverture zu „Der fliegende Holländer" . . . . . . Wagner
Fantasie aus der Oper „Jolanthe" . . . . . . . Tschaikowski
Zwei Sätze aus der Es dur Symphonie . . . . . Mozart,
Elegie für Flöte . . . . . Hachmeister.
(Solist: Nik. Walter).

# Wiener Hof
**Fasanenstraße 6.**
**Heute Mittwoch, den 6. Sept., abends 8 Uhr:** 12287
# Sonder-Konzert
mit verstärkter Kapelle.

# Renn-Verein Iffezheim.

**Am Sonntag, den 10. September** d. Js
**Grosses**
## landwirtschaftlich. Rennen
auf dem internationalen Rennplatz Iffezheim.
**Extra-Züge** ab Kehl (Lokalbahn) vorm. 9.15 u. 11.25, ab Iffezheim abends 6.30 u. 7.46; ab Rastatt 1.20 u. 2.30, ab Iffezheim nach Rastatt 4.40 u. 6.30
**Karten-Vorverkauf** beim Verkehrsverein Karlsruhe (Rathaus) bis 8. September nachmittags 4 Uhr
**Iffezheim**, den 3. September 1922.
3635a **Der Vorstand.**

## Soziale Frauenschule
des Bad. Frauenvereins.
**Beginn des neuen Schuljahres am 20. Sept.**
Anmeldungen u. Auskunft beim Bad. Frauenverein Gartenstraße 49/51 oder der Schulleiterin Fräul. Dr. Schenck, Sofienstraße 39. 12276

Nachkur im Schwarzwald.
## Waldhotel und Kurhaus Villingen
**im Schwarzwald**, 752 m üb. d. M., Familienhaus ersten Ranges, in geschützter Südlage, umgeben von 20000 Morgen prächtiger, **ebener** Tannenforste. Vorzüglich geeignet für Erholungsbedürftige, zur Nachkur, nach anstrengenden Kuren, besonders auch für Herzleidende. A1514
**Fichtennadel- u. Solebäder.**
Große, neuausgestattete Gesellschaftsräume. Eigen. Kurorchester, Lawn-Tennis, Forellenfischerei, Autogaragen, eigene Meierei. Ausführliche Prospekte durch den Besitzer **Adolf Strittmatter.**
Telefon Nr. 24. — Telegr.-Adr.: **Waldhotel.**

# Von der Reise zurück
# Dr. Edwin Blos
**Baischstr. 2 — Telefon 804.**
12268

**Zahnarzt Dr. Hirschfeld**
ist zurückgekehrt! B36130

# Lastkraftwagen.
**Stadt- und Landfuhren bei mäßigen Preisen übernimmt** 12096
**Internationales Speditionshaus**
**Walter Hochhäuser & Co.,**
**Karlsruhe, Telefon 1047 u. 5693.**

Für
## ⚒ Steinkohlen- ⚒
**bergwerke** in steigender Produktion, mit günstigen Aussichten, **Kapitalbeteiligung** in Abschnitten nicht unter 300000 ℳ **gesucht.**
Angebote unter **K. L. 730 R.** an die **„Ala"** **Frankfurt a. M.** A1531

## Bad. Landestheater.
Mittwoch, den 6. Septbr. **7** bis geg. **10** Uhr. Mk. 110.-
Abonnement **C 1**
**Die lustigen Weiber von Windsor**

## Städt. Freibank.
**Fleischabgabe**
**Donnerstag v. 9-10 u. Nr. 2301—2400.**
**Freitag von 9—10 Uhr Nr. 2401—2550.** 12261

**Spitzpappeln-Verkauf.**
Die Gemeinde **Sulzbach** Amt Ettlingen **verkauft** freihändig auf dem Stock 70 bis 80 Festmeter stark. Spitzpappeln. Angeb. hierauf müssen längstens bis 15. Sept. l. J. beim Gemeinderat eingereicht sein.
**Sulzbach**, d. 8. Sept. 1922.
Gemeinderat: Gingelmaier. 3641a

**Schwarzwald-Verein**
**Nr. 3 der Monatsblätter** ist erschienen und kann gegen Vorzeigen der Mitgliedkarte beim Verkehrsverein (gegenüb. d. Hauptpost) abgeholt werden.

**Konstanz!**
**Wer kann 2 Fahrkarten** für den Extrazug nach Konstanz bei Herrn **S. Kraft**, Homöopath, Luisenstr. 52, abgeben? B36066

**Kino**
oder **kleineres Café** in belebtem Orte zu pachten od. kaufen gesucht. 3647a **Schubert**, Stetten a. k. M.

**Alt Gold Silber, Platin**
Gegenstände B12718
**Gebisse, Brennstifte,**
kauft zu höchst. Preis **L. Theilacker**, Uhrm., Hebelstr. 23, gegenüb. „Kaffee Bauer".

Für **getrag. Schuhe** zahlt hohe Preise B17179 **Walther**, Gerwigstr. 20.

**Ankauf**
von **Alteisen, Lumpen, Papier, Flaschen, Metall, Fellen.** B32492 Konanz, Werderstr. 91

**Den besten und billigsten Dung** erzielt man mit **Torfstreu!** und offeriere in Waggonladungen:
**Torfstreu und Torfmull**
**Heu u. Stroh**
**Kartoffeln**
**Heinrich Reichenstein**
**Bruchsal** 2863a
Landesproduktengroßhandlg.
Telephon 65.

**+ Magerkeit +**

Schöne volle Körperformen durch unf. „Hegro" Kraftpulver in 6—8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme. Garantiert unschädlich. Aerztl. empfohl. Streng reell! Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung ℳ 40.-, Porto extra. Dep. Hof-Apotheke, Karlsruhe, Kaiserstraße 201 A14098

**Kopfungeziefer mit Brut**

Erhältlich in sämtlichen Apotheken u. Drogerien.
Alleinige Hersteller:
Chemiacompagnie G.m.b.H.
Werden (Ruhr)

# Geld!
sofort für alle Arten **Altertümer**, als Kommoden, Glas- u. Kleiderschränke, Sofas, Sessel, Stühle, Stand- u. Bronze-Uhren, runde u. andere Tische; ferner Bilder, Porzellan, Teppiche und Zinnsachen, Schmucksach. in Gold u. Silber, Platin u. Brillanten, jeweils zu d. höchsten Tagespreisen. Strengste Diskretion zugesichert. — Bin in den nächsten Tagen 8 Tage in Karlsruhe. Angebote sofort unter Nr. 3648a an die „Bad. Presse".

## Kapitalien
auszuleihen und gesucht. **Aug. Schmitt**, Hypothekenbüro, Karlsruhe, Hirschstraße 43, Telefon 2117.

Vertret. v. 4 Bank. u. Selbstgeber, Gesellschaften hat
## Kapitalien
i. jed. Höhe, i. Bargeld reell zu 4½—6% Zins auf Hypothek, Schuldschein u. f. Teilh. z. vergeb. Nachweisl. a. 340 Pers. Geld i. ¾ Jahr. ausbez. Rückp. beif. A1537
**Dietl, München,** Daiserstr. 19a.

**35-40000 Mk.**
für 1. Stelle sofort oder spät. auf gutes Landhaus m. Obstgarten gesucht. Angebote unt. B35814 an die „Bad. Presse".

# American-Line.
Regelmäßige Passagier- und Frachtdampfer
## Hamburg-New York.
**Passagierdampfer:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Doppelschraubendampfer | „Mongolia" | Samstag | 16. Sept. |
| Dreischraubendampfer | „Minnekahda" | „ | 23. „ |
| Doppelschraubendampfer | „Manchuria" | „ | 30. |
| Doppelschraubendampfer | „St. Paul" | „ | 7. Okt. |
| Doppelschraubendampfer | „Mongolia" | „ | 21. |
| Dreischraubendampfer | „Minnekahda" | „ | 28. „ |
| Doppelschraubendampfer | „Manchuria" | „ | 11. Nov. |

**Frachtdampfer**
**Hamburg-Baltimore, Boston, Philadelphia usw.**
Auskunft erteilen A1123
**Amerikanische Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.**
**Hamburg, Börsenbrücke 2**
oder der konzessionierte Agent **Arthur Bähr,**
**Kaiserstrasse 215, Karlsruhe.**

**SCHNELLDIENST**
FÜR PASSAGIERE UND FRACHT
## HAMBURG CUBA-MEXICO
HAVANA, VERA CRUZ, TAMPICO, PUERTO MEXICO
**Abfahrtstage:**
3. OKT. POST-D. HOLSATIA
10. NOV. POST-D. HAMMONIA
Vorzügliche Einrichtungen erster Klasse (Staatszimmerfluchten), Mittel-Klasse und Zwischendeck.
Nähere Auskunft über Fahrpreise und alle Einzelheiten erteilt
**HAMBURG-AMERIKA LINIE**
**HAMBURG** und deren Vertreter in:
**Pforzheim:** Internationales Reisebüro Schauenburg & Co., Bahnhofstrasse 26.
**Karlsruhe:** **E. P. Hieke,** Zigarren-Import, Kaiserstr. 215, bei der Hauptpost. 2499a

Es bekommt
# Geld
**jede solide, gewinnbringende Unternehmung.**
Mk. 100000 — Mk. 5000000.
Tätige und stille Teilhaber.
**Oberrheinische Treuhand A. G.**
**Pforzheim Karlsruhe Konstanz**
Tel. 2617 — Karlstr. 13 I. — Tel. 2617.

Aus Privatbesitz
kauft zu den allerhöchsten Preisen
# Perlen Brillanten
Gegenstände aus Gold u. Silber
## Emil Feißkohl
**Juwelier**
Karlsruhe Kaiserstraße 67. 11099

## Oefen! Oefen!
Zirka 50 Stück emaillierte und schwarze **Irische Oefen** an Wiederverkäufer oder Neubauten und **Ofenrohr zu verkaufen.** 3631a
**Richard Steinmetz,** Appenweier.

# Kaffeesatz
kräftige, gute Qualität, geeignet für Kantinen od. Anstalten 2c., gebe ab in größ. Quantitäten täglich.
**Hermann Borchers, Kaffee u. Konditorei „Odeon".**

# Schutt
auch waggonweise, kann auf unserem Sägewerk abgeladen werden. Bei Waggonbezug übernehmen wir die Fracht. 12059
Auch ist
# Sägmehl
in größ. Quantitäten ab unserem Werk beziehbar.
**„Jwus"**
**Böhm.-Deutsche Holzindustrie-Akt.-Gesellsch.**
**Telefon 4813 u. 4814. Durlacher-Allee 89.**

## Kleine Anzeigen
werden in der als erstes Anzeigenblatt vielfach erprobten Badischen Presse täglich in großer Anzahl veröffentlicht. Sie haben — wie aus zahlreichen Dankschreiben zu ersehen — stets
## Großen Erfolg.

## Verloren
**weißen Teddybär** von Ritter- u. Kaiserstr. Abzugeb. gegen Belohnung **Konditorei K. Ringwald,** Wilhelmstr. 19. Telef. 4240.

**Kaufgesuche**

**Ausländer**
sucht Herrschafts-Haus, Villa od. Geschäftshaus zu kauf. Gr. Anzl. Angeb. u. B36034 an d. Bad. Pr.

## Landhaus
von Auslanddeutschem bei Barzahlung, Nähe Karlsruhe, **gesucht.** Offert. unter Nr. 12295 an die „Bad. Presse".

**2 Drehstrommotore**
3 u. 5 PS., 120/210 Volt.
**2 Futterschneider**
für Hand- u. Kraftbetr.
**2 Fahrräder, H. u. D.**
**1 kl. Pritschenwagen**
sucht zu kaufen 3643a
**F. Fuß,**
**Ottersweier (B.)**

**Kaufe**
fortwährend **elektr. Installations-Material** aller Art in kleinen und großen Posten, sowie **Elektro-Motoren** neu und gebraucht aller Art.
**Elektra, Waldshut**
3616a Inh. H. Kappel.

**Altes Zinn u. Blei**
kauft fortwährend
L. Otto Bretschneider,
**Karlsruhe,** Herrenstr. 50

**Gesucht** wird gebrauchter oder neuer
## Gliederkessel
für Heizzwecke bis 10 qm. Angeb. unt. Nr. 3613a an die „Bad. Presse".

## Flaschen-Ankauf!
¾ Ltr., langhalsig 15 ℳ
Bordeaux . . . . 8 ℳ
Sekt . . . . . . 7 ℳ
sowie jede andere Sorte, Tinten-, Arznei-Gläser, Steinkrüge. Angeb. unt. B35706 an d. Bad. Presse.

**Küchen-Einrichtung** auch Einzelnschrank, von jg. Ehepaar sof. zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. B36112 an die „Bad. Presse".

**Kaufe**
## Zahngebisse
Zahle per Zahn
## 100—150 Mk.
und mehr. B35922
**Samson,** Rudolfstr. 23

## Perlenkette
aus großen, gleichmäßig. Perlen, mit schön. Lüster, als Gelegenheitskauf von Privat zu kaufen gesucht. Nur Angebote mit Beschreibung, Anzahl der Perlen u. Preis werden berücksichtigt und erbeten unter Nr. 12214 an die „Bad. Presse".

**Waffen**
aller Art kauft B36008
**A. Böttcher,** Adlerstr. 40.

**Silbermünzen** und **Briefmarken** kauft zu hh. Preisen **de Hesselle,** Eisenlohrstr. 10. — Von 10—12 u. 5—8 Uhr B36102

Suche Drahtgeflecht, ca. 10 m, f. Hühnerhof zu kauf.: Marautstr. 28, IV.

**Kinderklappstühlchen, Schreibtisch, Piano** zu kauf. ges. Ang. u. Nr. B36064 an d. Bad. Presse.

## Reisedecke
nur gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Angebote u. Nr. 12292 an die „Bad. Presse".

**Zylinderhut,** Haar od. Klapp, 56½, zu kauf. ges. Preisangebote u. B36084 an die „Bad. Presse".

Suche gut erhaltenen **Herren-Pelzkragen zu kauf.** Angeb. mit Preis unt. B36098 an d. Bad. Presse

**Zu verkaufen**

**Gut geh. Geschäft**
für 30,000 ℳ sof. zu verk. Nichtfachmann wird eingelernt. Eilangeb. u. Nr. B36096 an d. Bad. Presse.

Sehr schönes
**Geschäftshaus**
mit beziehbarem Laden in zentraler Lage sofort zu verkauf.: Frau Fahrner, Douglasstr. 10, Telefon 2952. 12272

**Herrschaftshaus** in Pforzheim mit bez. gr. Wohg. sof. zu verk. Angebote u. Nr. B36032 an die Badische Presse.

# Häuser
und **Geschäfte,** teils beziehbar, stets zu vkf. 7221 **M. Busam,** Herrenstr. 38

**Douglasstraße 12**
**Telefon 3616**
# Häuser
Geschäfts-, Wohn- und Landhäuser, hier u. auswärts, teilweise beziehbar, sowie **Bauplätze** stets zu verkaufen. 10368 **Karlsruh. Liegenschafts- und Hypothekenbüro.**

## Wohnhaus
mit Garten, sehr schön u. 3×4 Z., 1×8 Z., mit Bad, Speisek., elektr. Licht, Wasserspülung, sofort zu verk. Preis 700 Mille. Anz. 500 Mille. Näheres d. **Kull,** Nelkenstr. 15.

# Elektro-Motor
4 PS, gebraucht aber betriebsfähig, 110 Volt, kauft und erbittet Angebote 12298
**Hildebrand & Hetz,**
**Karlsruhe, Artillerie-Kaserne Gottesaue.**

Einige 1000 fm
# Grubenholz
in den mittleren Dimensionen für sofortige und spätere Lieferung **zu kaufen gesucht.** Größere Anzahlung bei Kaufabschluss. Angebote unt. **S. T. 17753** an die **Annonc.-Exped. Friedr. Schatz, Duisburg.**
A1509

**Gesucht:**
## 2 Perser-Teppiche
Größen 2¼×3½ u. 3—4 m, sowie verschied. Brücken von Privaten. Zahle höchste Preise. Zuschr. unt. **M. M. 1980** an **ALA-Haasenstein & Vogler, Mannheim.**

Diese schwere
**Haar- u. Bart-krankheit**
wurde geheilt m. **Schneiders** garant. echter
## Brennessel-Haartinktur
nach ind. Art gebraut
Preis pr. Lit. 140, ½ Lit. 80, ¼ Lit. 50 ℳ
**Schuppen- u. Haar-Pomade „Manisol"** 30 gr 45.— 60 gr 65.- ℳ

Von **Läusen befreit** garantiert in 12 Minuten durch
**Gg. Schneider's Mors**
½ Lit. 75.—, ¼ Lit. 45.— ℳ
**Gg. Schneider & Sohn,** 1. württ. Haarheil-Institut. 27j. Tätigkt. in Behandlung aller Haar- u. Bartwuchsstörungen.
**Beratungen u. mikroskop. Haaruntersuchung** von 10—12 und 3—½7 Uhr. A372
**Stuttgart,** Gymnasiumstr. 21 A, Tel. 5703.
Versand per Nachnahme. Porto und Verpackung wird berechnet. Anfragen Rückporto beilegen.
Verkaufsniederlage: **Adolf Dürr,** Herren- und Damenfris., **Karlsruhe,** gegenüb. d. Hauptbahnhof.

**Wirtschaftsporzellan, Gläser, Bettw… Küchengeschirr, Tischdecken u. 1 Faß We…**
Edenkobener, wegen Wegzug **zu verkaufen.** …gebote unter Nr. 3688a an die „Badische Presse".

**Häuser u. Geschäfte**
stets zu verkauf. B17715
**Liegenschaftsbüro J. Kehler,** Kaiserst. 42. III.

**Drehstrommotore**
120/220 Volt
1 Stück 1/8 P. S.
3 „ 1 „
3 „ 1,5 „
3 „ 2 „
3 „ 3 „
Schleifringanker
1 Stück 2 P.S.
1 „ 4 „
1 „ 12 „
1 „ 24 „
Erstklassige Fabrikate, fabrikneu, sof. ab Lager lieferbar, zu noch billigen Preisen. B17727
**Karlsruher Elektrohaus Hermann Martin**
**Telephon 5235.**

## Motore
1 Drehstrom, 1 P.S., 380/660 Volt,
1 Drehstr., 0,68 P.S., 220/380 Volt,
1 Drehstr., 0,55 P.S., 220/380 Volt,
**alle neu,** weg. Entbehrlichkeit abzugeb.
Fried. Eiermann & Co.
Pastillenfabrik
3683a **Rastatt.**

**I-Träger**
P. Nr. 27, 7,00 m lang, zu verkauf. Offert. u. 3634a an die „Bad. Presse".

Eine bereits neue
**Leitspindeldrehbank,**
150/1300 mm, preiswert **abzugeben.** Angebote unter Nr. 12304 an die „Badische Presse".

**Waschkessel** mit Feuerg. verkauft **Kranz,** Gartenstr. 10, Hof. B30112

**Elektr. Lötkolben**
D.R.P.a. Konkurrenzlos. Liefg. sofort. **Hermann Stahl & Co. K.-G., Stuttgart,** Silberburgstr. 91. Tel. 6211 u. 8096. A1404

**Obst-Presse**
Marke Badenia, 83 cm Durchmesser des Korbes, neu, zu verkaufen. 3632a **Rich. Steinmetz Appenweier.**

**3 Mostfässer,** gebr., Gr. 270, 70 u. 90 Liter zu verkf.: Essenweinstr. 30, 3. Stock, rechts. B35984

## Autodecken
**4 Englebert,** 815/105, neu, bei Kontinental protektiert i. A. zu verkauf Preis Stück ℳ 4500.—. Angebot. sieht entgegen **Dernbach, Singen a. H.,** Luisenstraße. 3522a

**Guterh. Chaise**
Viktoria, sow. **Handwag.** mit Federn verk. preisw. **Ittersbach,** Hauptstr. 26.

Ein 2rädr. Handwagen (5 Ztr. Tragkr.) sof. zu vkf. Biron, Bürgerstr. 13.

## Schlafzimmer
Eiche, hell od. dunkel, in la Schreinerarbeit, mit 160 cm breitem Spiegelschrank, soweit vorrätig, noch 12290
**sehr preiswert**
abzugeben.
Spezial-Vertrieb **Schweitzer** **Amalienstr. 1.**

**Büfett,**
nußb., prächtiges Stück, wegzugshalber z. verkf. Angeb. unt. Nr. B36072 an die „Bad. Presse".

Gr. 2t. zerlegb. Schrank zu verkaufen. Schützenstraße 72, III. B36066

**2 Betten,** kompl., auch einzeln z. vk. Kapellenstr. 68, H. III.

Weiß., eis. Bett m. … trage, 1 Waschtisch … Stühle zu verkauf. … mannstr. 1, Neumann.

**Schreibmaschinen**
erstkl. Fabrikate, neu … gebraucht, zu verkf. …
**Hoff,** Waldstr. … Telef. …

**Copier-Maschine**
Marke „Viktoria", … erhalten, zu verkaufen.
Leipheimer & Mende
12282 Kaiserstr. …

**Sofort zu verkaufen**
**F. Kunstliebhaber u. Ausländer**
verschied. erstkl. Original-Kunstgegenstände, … talische Teppiche, Gebetteppiche, … Uhr mit Brill., … Damen- u. Herren… u. noch versch. Original-Sachen. Nur ernstl. … haber wollen sich … Nr. 12296 in der „… Presse" melden.

**Mignon-Schreibmaschine**
gebraucht, jedoch … gut erhalten, preiswert zu verkaufen.
**Brenig**
Waldstr. 33. 1216…

**Herde**
weiß u. schwarz, zu verk. **Vögele,** Grenzst. 10. …

**Email-Herd** neu, verkaufen Durmersheimerstr. …

**Motorrad** (Wello) leicht fahrbereit, hat abzugeben **H. Martin,** Beiertheim… B17725 Telef. 5235.

**Fahrrad zu verkaufen!** Durlacherstr. 91, I. B36…

Guterhlt. Herrenrad … verkauf.: Scherrstraße … I., rechts. B35…

Damenrad (Brennabor) billig abzug.: Kaiserstr. … Nr. 39, III., r. B360…

Verkaufe mein starkes **Herrenrad** billig. … Vorkstr. 8, 5. St., …

**Herrenfahrrad,** bereift, neu, zu verkauf. B177… Veilchenstr. 35, Hth. III. …

**Herrenrad,** Frl. m. Rücktritt, gut erh., billig z. vk. Meier Wilhelmstr. 24, Hth. I.

**1 Fahrrad, 1 Schubmacher-Nähmasch., 1 Badewanne** aus Zink zu verk. B36…… Markgrafenstr. 45. Hth.

**3 Waschzuber** guterh. z. verkf. Ebendas. hübsch. kl. **Hund** billig abzugeben Stadler, Kriegstr. 204, V.

**Drahtseile**
verschiedene Stärke und Länge zu verkaufen. … **Amolsch,** Amalienstr. 87.

Schwrz. gut. Hochz.-Tuch **Gebrock** m. Weste f. 2800.-ℳ abz. Herrenst. 20, 1 Tr. r.

1 P. Dam.-Tourenstiefel Gr. 38 u. 1 Hrn.-Winterüberzieher zu verkf. B36… marckstr. 75, III. B3604…

**Dobermann**
(Hündin), 15 Mon. alt, dressiert, garantiert gut. Abstammung. Wächter, gute … verkaufe preisw. **Theilacker,** Uhrmacher, Hebelstraße 23. B360…

**1 Hühnerstall** nebst Drahtgeflecht z. verk. … Durl. Allee 58, pt. Wohn. …

# Residenz - Lichtspiele
**Waldstr. 30 Telefon 5111.**
Ab Mittwoch, den 6. September bis einschließl. Freitag, den 8. September
**Abseits von den Wegen der Menschen**
8 Akte. 12241
**Lieber in's Kittchen.** Lustspiel in 3 Akten.